



# Mitteldutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Die Deutsche Front, o. m. b. & Co., Halle (S.).  
Die Druckerei befindet sich in Halle (S.).  
Bestellungen: Die Deutsche Front, o. m. b. & Co., Halle (S.).  
Abbestellungen: Die Deutsche Front, o. m. b. & Co., Halle (S.).

Die MZ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan der  
Mitteldutschen Nationalzeitung und der  
Mitteldutschen Nationalzeitung. — Für unentgeltlich  
eingesandte Beiträge wird keine Gewähr übernommen.  
Verlag: Die Deutsche Front, o. m. b. & Co., Halle (S.).  
Abbestellungen: Die Deutsche Front, o. m. b. & Co., Halle (S.).

## Blum umarmt Kommunisten

### Note Verbrüderungszonen in Paris — Trotz „Einigungsformel“ geht der Streit weiter

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 9. Juni. Nach altem marxistischen Brauch haben sich die neuen Minister Frankreichs ihren marxistisch-kommunistischen Anhängern in einer Kistenversammlung in Paris vorgestellt.

Dabei kam es zu Kundgebungen, die die bisher mehr auf dem Papier stehende „Volksfront“ praktisch vorführte. Léon Blum selbst beteiligte sich an den Verbrüderungszonen mit den Kommunisten und gab damit der Aktion einen offiziellen Charakter.

Trotz aller Bemühungen Léon Blums scheint aber bisher die Eindämmung der Streitwelle in Frankreich nicht gelingen zu sein. Nach den neuesten Meldungen ist eine Verschärfung der Lage eingetreten.

Während 25 000 Menschen im Saal und weitere Zehntausende auf den angrenzenden Straßen versammelt waren, marschierten unter dem Jubel der Massen Angehörige der „Volksfront“ in Uniform mit ihren Fahnen ein und nahmen im Mittelgang und an den Tribünen Aufstellung. Die marxistischen Minister hielten zwischen einer Doppelreihe roter Fahnen ihren Einzug. Ein Sprechchor eröffnete die Verbrüderung.

Die Radikalfaschisten zusammen mit den Marxisten gefürchtet hatten.

Der Kommunist Thorez begrüßte die ersten Redner, die der „Kamerad“ Léon Blum in der Kammer angeklammert hat, und er betonte die neuen den Willen der Kommunisten, um jeden Preis den Erfolg des gemeinsamen Unternehmens zu sichern. Als Thorez die Tribüne verließ, wurde er von Léon Blum umarmt, während die Menge die Internationale sang.

Zunächst sprach der sozialistische Kolonialminister Auzanet, der für die Gleichheit der Rassen (1) eintrat.

Ein radikalsozialistischer Redner feierte den gemeinsamen Kampf gegen Weiß, den

leien Sozialisten geliebten, und nichts werde sie von ihrer Treue zur Partei abhalten.

Léon Blum lobte die Unterstützung, die seine Politik durch die benachbarten Parteien gefunden habe und bezeichnete es als geschichtliches Ereignis (1), daß die Kommunisten zum ersten Male durch den Stimmgeläch einer Regierung ihre Bestrebungen angedeutet hätten.

Trotzdem in der Nacht zum Montag zwischen den Vertretern des Allgemeinen Arbeiterverbandes und der französischen Unternehmerorganisationen ein Abkommen zur Beendigung des Streites unterzeichnet worden war, sprach am Montagmorgen in Düren die Dadaarbeiter haben die Forderung der Parteien gefordert und verhindern den Ein- und Ausgang. Ähnliche Jüde, Zoll- und Privatstrafen, die bei Ausbruch des Streites in den Arbeitsstätten befristeten, wurden zurückgeschoben. Kurz nach 9 Uhr trafen auch die 2000 Arbeiter der Werft von Frankreich in Düren ein in den Streit.

Der Generalkreistagsbeschl. der drei größten französischen Gewerkschaften, die sich am Montag ausgeprochen worden. Etwa 150 000 Grubenarbeiter sind in den Streit getreten und haben sämtliche Betriebe und Schächte befehligt. In einigen Grubenwerken sind die Ingenieure und Angestellten zurückgehalten worden.

## Das Kabinett Léon Blum

Von unserem Pariser Korrespondenten

Dr. P. Paris, 9. Juni.

In einer Stunde, die von dunklem Ernst überschattet war, stellte Léon Blum dem französischen Staatspräsidenten Lebrun das längst fertig gebildete Kabinett vor. Jedermann weiß, daß die dramatischen Ereignisse der letzten Tage, und mehr noch die immer weitere Kreise ziehende Panik der Bevölkerung das bei solchen Gelegenheiten übliche Verfahren diesmal hart befehligen haben; es ist tatsächlich keine Zeit mehr zu verlieren, weil man noch einigermaßen Herr über den schwindenden Lauf der Entwicklung bleiben. So war das bisher Unerhörte möglich, daß ein Politiker, ehe noch das alte Kabinett seine Entlassung eingereicht hatte, bereits als neuer Minister in den Ministerrat eintrat.

## 272 000 Arbeitslose weniger

Die Zahl der Arbeitslosen nahm im Mai 1936 um rund 272 000 ab und beträgt Ende dieses Monats nur noch 1 491 201. Aufwändige Einzelheiten bringen wir im wirtschaftspolitischen Teil.

die an den künftigen Ablauf einer beschleunigten Hindernisliste erinnern.

Was die Zusammenlegung des ersten französischen Volksfrontkabinetts angeht, so rief sie natürlich keinerlei Ueberraschung mehr hervor, da sie im Wesentlichen seit Wochen bekannt war. Die Mehrzahl der neuen Minister haben sich als sozialistische und radikale Parteiführer längst einen politischen Namen gemacht, einzelne unter ihnen sind allerdings unbeschreibliche Blätter; andere wieder sind rechte Techniker, die kaum je mit der Politik in Verbindung gekommen sind. Eine wissenschaftliche Weltberühmtheit ist Frau Poliot-Curie, die älteste Tochter des Ehepaars Curie, seit 1926 verheiratet mit dem Radiumforscher Frédéric Poliot, der ihr in der Leitung des Pariser Radiuminstituts zur Seite steht. Mit ihrem jungen Gatten zusammen erhielt Irene Curie vor einem Jahre den Nobelpreis für Chemie, als Anerkennung für ihr rationales Schaffen auf dem Gebiet der Radiumforschung, und im Besonderen für die Entdeckung des künstlichen, durch Entladung gewonnenen Radiums, mit der sie die wissenschaftliche Welt vor zwei Jahren überraschte. Ihre Ernennung zur Unterstaatssekretärin für „wissenschaftliche Forschungen“ mag in erster Linie dem Zweck dienen, daß das berühmte, von dem Ehepaar Curie begründete Radiuminstitut nunmehr einen offiziellen Charakter erhält, dem zu Forschungszwecken nationale Mittel zur Verfügung stehen. Von den beiden anderen weiblichen Unterstaatssekretärinnen ist Frau Brunswig eine radikale, Frau Lacorre eine sozialistische „Militantin“; sie sollen sich der breitenenden Frage der Rindereinfuhrge in Frankreich widmen, die seit Jahren zur Schicksalsfrage für die gesamte Nation geworden ist.

Ueberrascht spielen in der neuen Regierung die Unterstaatssekretäre eine bedeutende Rolle. Es sollen dies in der Regel junge Politiker sein, die den Ministern zugeordnet werden, um die Technik des Regierens zu erlernen. Sie wurden durch eine Ordronanz des Königs Ludwig XVII. im Jahre 1816 geschaffen, bildeten jedoch immer eine Ausnahme; nur unter Gambetta sollte man deren neun. Mit vierzehn Unterstaatssekretären schlägt die Regierung Blum alle Rekorde; vielleicht soll dadurch der allgemeinen Forderung nach Verjüngung der höchsten Verwaltungsteile Rechnung getragen werden.

Den wichtigsten dieser Posten befehligt ungetreulich der französische Sozialist Pierre Bénédict, Abgeordneter der Ardennen; man

## Bomben auf Palästina

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Jerusalem, 9. Juni. Eine ganze Serie von Bombenanschlägen ereignete sich gestern in den beschriebenen Zeiten Palästinas.

Die schwerste Explosion vollzog sich in der jüdischen Altstadt von Jerusalem selbst, am 22. Arbeiter und Arbeiter Verletzungen erlitten, die in sechs Fällen sehr schwerer Natur waren. Angeblich sollten die Bomben bei einem Anschlag gegen Streikbrecher auf dem Gemütemarkt Verwendung finden; sie sind aber vorzeitig auf dem Transport explodiert. Die Polizei, die wenige Minuten nach dem Vorfall auf dem Schauplatz erschien, verhaftete zwei Verdächtige. Diese wurden von Polizisten eskortiert, den Augenzeugen der Explosion vorgeführt. Doch konnte keiner in ihnen die Leute erkennen, die das Paket mit den Bomben getragen hatten.

Nicht weniger als fünf Bomben wurden in jenen Abenden an der Eisenbahnbrücke von Gaza zur Entzündung gebracht. Sie zerstörten jedoch nicht die Brücke, sondern richteten nur auf der Eisenbahnstraße große Beschädigungen an. Eine weitere Bombenexplosion richtete sich in einer Wädhengasse in Gaza zu, doch wurde niemand verletzt.

## Van Zeeland versucht es wieder

Brüssel, 9. Juni. Nachdem der Führer der marxistischen „Sozialistischen Partei“, Van Zeeland, den Wunsch ausgedrückt hatte, der König möge sich wegen der Regierungsbildung erneut an van Zeeland wenden, hat König Leopold II. den bisherigen Ministerpräsidenten van Zeeland beauftragt, das neue Kabinett zu bilden.

Schloß des anhaltenden Regens und der unangenehmsten Kälte der letzten Woche sind auf den 24. Juni von einer etwa 1000 Tiere umfassenden Schafherde 220 Schafe, die frisch abgemolken waren, aufgenommen.

## Flugzeug stürzt in belebte Stadt

### Entsetzliche Folgen eines Unglücks — Ein Haus vernichtet

Belgrad, 9. Juni. Wie aus Dubronitz (Magyar) gemeldet wird, kam es dort am Montag infolge des Abkrachs eines Militärflugzeuges zu einem juchenden Unglück.

Aus bisher noch unangeklärten Gründen stürzte von zwei Militärflugzeugen, die über der Stadt kreisten, eines plötzlich ab und fiel in der Stadtmitte nieder. Beim Aufprall auf ein Haus explodierte der Tank des Flugzeuges, und das brennende Benzin ergoss sich auf die engen Gassen, die infolge des schiefen Mittagsverkehrs von zahllosen Menschen belebt waren.

Viele Straßenpassanten wurden von den Flammen erfaßt und stoben wie lebende Fackeln auseinander. Drei Personen verbrannten auf der Stelle, während 18 mit schweren Brandwunden ins Krankenhaus geschafft wurden.

Bei vier von ihnen wird am Aufkommen gemeldet. Das Haus, auf das das Flugzeug gefallen war, ist vollkommen verbrannt, während drei andere Häuser durch das Feuer schon erheblich beschädigt wurden. Es scheint nur dem sofortigen Eingreifen der Feuerwehr und der wüthenden Windstöße zu verdanken zu sein, daß der Brand nicht einen für die ganze Stadt Dubronitz katastrophalen Umfang angenommen hat.

## Tribüne stürzte ein

### Ueber 300 Tote und Verletzte

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Dr. Bukarest, 9. Juni. Während einer Pfadfinder-Parade vor König Karol ist eine 20 Meter hohe Tribüne, auf der sich 3000 Zuschauer befanden, eingestürzt.

Unter der Menschenmenge, welche die Straße säumte, entstand eine lauthare Panik.

Nach einer ersten Schätzung von einem auf dem Schauplatz des Unglücks befindlichen Militärarzt beträgt die Zahl der Toten und Verletzten der Einsturztribüne insgesamt 300. Man müßte jedoch damit rechnen, daß die endgültige Zahl noch größer sei. Die meisten der Opfer sind Frauen und Kinder.

König Karol, dessen Standplatz sich gegenüber der eingestürzten Tribüne befand, begab sich sofort zur Unglücksstelle, um sich an den Rettungsarbeiten zu beteiligen. Kutscha-Kutscha, Autos erschienen kurz nach dem Einsturz; aus allen Krankenhäusern Buletts wurden Tragbahren und Ambulanzen entandt. Die Kolonnen der Stadt sind für Lazarettbedienste herangezogen worden.

Die Parade der Pfadfinder, die anlässlich der alljährlich stattfindenden Feier der Rückkehr König Karls nach Rumänien veranstaltet wird, wurde nach dem Einsturz der Tribüne sofort abgebrochen. Als Gölle des Königs hatten ihr der hochschonamische Staatspräsident Bensch und Prinzregent Paul von Sidlamien beigewohnt.

## Königsparade ohne den Duce

Rom, 9. Juni. Die Königsparade, die alljährlich am ersten Juniunio, dem italienischen Befreiungstag, in Rom stattfindet, hat unter kaiserlicher Beteiligung der Bevölkerung zu künftigen Kundgebungen für das Königshaus und die Wehrmacht geführt. Hohnrufe auf den König und Kaiser wütheten beständig mit solchen auf Marschall Badoglio, Vizekönig von Albanien, für den die Königsparade auf der Via del Impero zu einem persönlichen Ehrentag wurde.







## Schlagsfahne auf ein Löwenmaul

### Elefant tanzt Walzer - Zirkus Althoff ein voller Erfolg

Vor einem bis auf den letzten Platz gefüllten Hause gab Zirkus Althoff gestern auf dem hallischen Hauptplatz sein erstes Galapspiel. Programmnummern am laufenden Band, jede einzelne ein voller Erfolg. Althoff legt die Linie fort, die wir in den vergangenen Jahren in so großen Unternehmen wie Hagenbeck, Busch und Krone sahen.

Ganz richtige Manegen-Atmosphäre! Eine riesige Zirkuskuppel mit goldbetretenen Geleisen am Rande. Eine Hülle Licht, ein volles Haus. Dressuren in höchster Vollendung, artistische Schleistungen. Das sind Streiflichter aus dem ersten Galapspiel des ältesten deutschen

Sie sind ausgezeichnete Da capo-Steiger und verabschiedeten sich mit einem sauber getanzten Walzer.

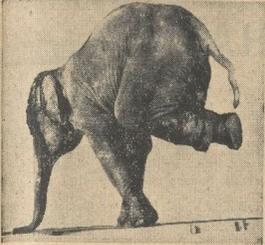
**Oft kopiert, nie erreicht**

Ja, und dann kommt eine ganz große Nummer. Eine Schau, die allein schon den Besuch lohnt. Drei Elefanten, vorgeführt von Franz Althoff, lassen so alles mit sich machen, was es nur gibt. Sie tanzen Walzer, schaukeln einen Kändler und schließlich wiegt sich der größte unter den Kolossen im Rumba-Schritt durch die Rennbahn. Sie

Althoff. Geben sich da vier Löwen hinter den Gittern ein Stelldichlein, von denen der eine immer lebenswürdig war als der andere.

Sie legten sich in den Sand, schliefen zusammen mit ihrem Dompteur und ließen ihre Schwänze zu Knoten binden. Gaben ihrem Herrchen einen Kuss und waren zutraulicher und gefolgsamer als die gehorlamten Kinder der Welt. Zum Schluß ließ sich das Mutter unter den Mutterexemplaren von seinem Geleiter mit Schlagsfahne ralfieren. In welchem Zirkus bekommt man schon so etwas zu sehen? Ein prächtiger Erfolg, der noch eine angenehme Seite hat, denn Herr Kocajimi ist nicht irgend ein Ausländer, sondern der bekannte Leipziger Löwendompteur Wilhelm Lange.

Jetzt Althoff reitet auf dem preisgekrönten Turnierpferd "Caprice", eine wunderbare „Hohe Schule“ und die sechs Antonis gefallen als fliegende Menschen in der Kuppel



Aufnahme: Zirkus Althoff  
Auch der Elefant ist sehr gelehrig

Zirkusunternehmens, das nach anderthalbjähriger Galapstour durch den Westen Europas seine Zelte in Halle aufgeschlagen hat. Beifall ohne Ende war der Lohn für eine glänzende Premiere!

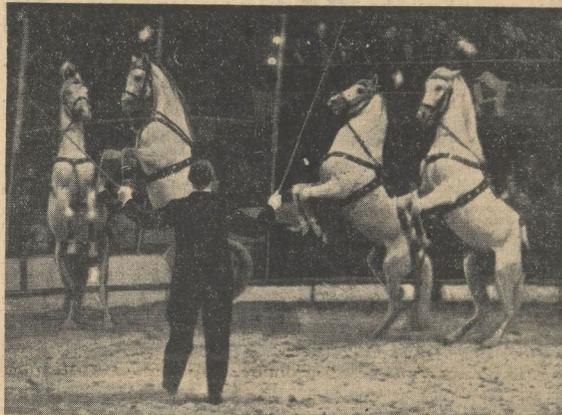
Es ist viel, sehr viel, was man zu sehen bekommt. Ein guter Luftstich die riesige Fahrstraße. Dann kommt gleich ein Programmhöhepunkt: Althoffs Luftpoartur! Besagte Stürze am Trapez, Kraft und Schönheit an der klangenden Sprache und die drei Stiefel, fabelhafte Gymnastik inmitten der weiten Rennbahn. Artistik in höchster Vollendung!

Und dann ein „Bas de leur“, geritten von Fräulein Althoff und Herrn Williams auf zwei schönen Belgiern. Schon ist man mitten drin im großen Programm, erhebt eine horribilische Dressur, deren es so viele zu sehen gibt. Vier Trafelmer Kappen parieren in großer Form und dann gibt es Minuten rauschenden Beifalls...

### Reizende Kinderstube

Bongas sind von jeher die Clowns unter den Zirkuspferden gewesen. Hier aber in einem besonderen Maße. Tritt da eine lange Reihe kleiner Kanäle durch die Manege, läßt sich in Reiten und auf Hände legen, rasiert einen Besuch auf einer Wippe, um schließlich auch noch Karussell zu fahren. Das alles machen die kleinen Bongas mit der größten Sicherheit. Eine prächtige Dressurarbeit, wie sie in anderen Unternehmen ihresgleichen sucht. Am liebsten geben Charmanns Zebra ein kleines Galapspiel und entpuppen sich als ein paar gute und zuverlässige Sünderpringer.

18 Pferde zur gleichen Zeit in der Runde. Davon ein Pferd schöner als das andere. Es hat keine leichte Schule, die jedes der Tiere vorzuführen hat. Alle zusammen zeigen sie eine wunderbare Abgestimmtheit. Dann nehmen drei Trabehengste die Nummerlampe des Paulus in Anspruch. Monto und Delfin sind schließlich der Clou unter den Pferdennummern.



Hoch! Hoch! Und kerzengrade stehen die Pferde

sind galanter als mancher Herr auf dem Paradeplatz und lassen ihre Partnerin mit feinerer Geduldsmacht auf ihren bisfälligen Hüften promieren. Das haben sich die großen Dichtkauer aus Andien nicht einmal träumen lassen, daß sie für ihr Können ausgerechnet in Halle einen Beifallssturm ernten würden.

Und dann ist Pause. Die Zirkusbesucher haben Gelegenheit, durch den weiten Tierpark zu bummeln. Da ist ein Hippferd, das genau so hoch verfährt ist wie die Marlene Dietrich und der Benjamins Gagli, drei Elefantenbabes, die unläuglich zum Schrecken des Reichstenders sein wurden und ein Aktor, der jetzt schon achtzig Jahre alt ist und dabei noch einen sehr jungen Eindruck macht.

### Ein Löwe wird rasiert

Höhepunkt des gesamten Programms: die Löwenfäule. Ohne Eisen, ohne Revolver wird hier ein Programmnummer zu einem einzigartigen Erfolg. Kocajimi heißt der Mann, dem es gelang, eine fantastische Löwendressur mit Leben Worten und Schlagsfahne fertig zu bringen. Herrigens ein triumphaler Beweis für die Tierbehandlung im Zirkus

des Jettes. Römische Spiele vervollständigen das wirklich gute Programm.

Jetzt, nachdem was wir am ersten Abend gesehen zu hoffen, daß dem Zirkus Althoff bei seinem eintägigen Galapspiel in Halle weiter noch ein Erfolg beschieden sein möge. Mi.

### Zirkus im Aufbau

Gibt es eines, das uns und allen Zeitgenossen des 20. Jahrhunderts überhaupt noch imponieren kann, dann ist es das Tempo, die Geschwindigkeit — Geschwindigkeit, wie sie ein modernes Zirkusunternehmen verkörpert. Hebetenken wir einmal flüchtig: Unser normaler Zeitgenosse, der sich zum Besuch eines Zirkusunternehmens bewegen fühlt, legt immer noch Wert darauf, vor Mitternacht in seinen vier Wänden anzukommen, um vor seinem eigenen Gewissen und der scharfen Zunge „anderer Leute“ den Vorwurf der Unolidität zu vermeiden. Schön, das kann man billigen — für die Zirkusleute aber, die gleichfalls zu gegen 23.30 Uhr zum letzten Male bei einer „Galas- und Abschiedsvorstellung“ durch die Manege fliegen, reiten, purzeln, hebt zu solcher Zeit der



Hollische Handwerker fühlen sich wohl in Frankfurt am Main

Tages oder des Abends die Arbeit von neuem an. Wie war es doch mit dem Zirkus Althoff, gab er nicht am Sonntag in Meriburg seine letzte Vorstellung, die so kurz vor Mitternacht ihr Ende fand und begann er nicht am Montagmorgen gegen 6.30 Uhr, seine Zelte auf dem Hauptplatz in Halle aufzuschlagen? „Wahrscheinlich, wie?“

Als ich gestern am Hauptplatz vorbeischauferte, habe ich doch ganz erkannt die Augen aufgerissen. Daß eine Zeltstadt über Nacht entstand, hatte ich schon des öfteren ge-

4711  
**SPARTA**  
Der Haut-Creme  
für jeden Zweck

sehen, hier nun konnte man das Wunder beaugenscheinigen. Noch ist alles roh und unvollendet, ganz anders als es sich abends im Glanze der strahlenden Lampe präsentiert. Aber vierhundert fleißige Hände sind dabei, das Zelt zu richten, die Zuschauerränge rund um die Manegefläche aufzuschlagen, Sägelaine aufzuschütten und die Kräfte zurechtzulegen, um die knurrenden majestätischen Beistaltitäten ins rechte Licht zu rücken.

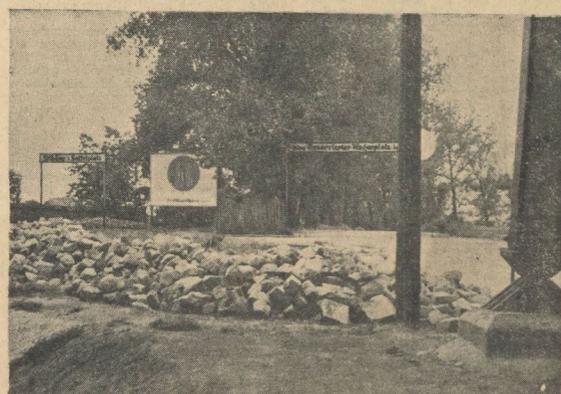
### Simba mißgelaunt

Die Zeltstadt stand, was darin letzte und wirkte, das zeigte uns ein Rundgang, der uns in die bunten Blätter des Zirkuslebens bilden ließ. In den Löwenkäfigen ging es zuerst vorüber. Majestät Simba hatte noch nicht gefressen und erwiderte sich mißgelaunt. Stropp, der Seebund — laut ein munterer Kanak, wie uns gläubigwidrig verhielt wurde — hatte vor wenigen Tagen seine treue Ge-

**MNZ-Vertretung**  
Alter Markt 3  
Zigarrengeschäft Benemann  
Zeitungsbestellungen  
Anzeigen- u. Offertenannahme



Schnell wächst das Zelt des Zirkus empör. Aufnahmen: WRS-Bilderbüro



Der Eingang zum Rennplatz (Artikel nächste Seite)



# Ruffcher, haale mal!

Am der Straßenbahnhaltestelle auf dem Marktplatz steht eine alte Frau, gebückt und mürrisch und murmelt unwillig vor sich hin. Eine Krankenschwester, die neben ihr steht, fragt sie zu ihr. „Was schimpfen Sie denn, Mütterchen, bei diesem schönen Wetter?“ „De Bahne will mich nich mitnahm'n“, ist die verzweifelte Antwort. „Wo wollen Sie denn hinaus?“ fragt die Schwester freundlich weiter. „Ja, wo soll ich alte Frau denn weiter hin mach'n? Derheime will ich, kintig es, immer noch barisch, zurick. Wo sind Sie denn derheime?“ „Ja, wo woll, in Trothe.“ „Ja, da kommen Sie nur mit mir“, erklärt die Schwester in gleichbleibender Freundlichkeit und führt das Mütterchen auf die andere Seite; denn sie fand in entgegengesetzter Richtung ihres Fahrziels.

Als schließlich ein Wagen aus der Linie „7“ kommt, hilft die freundliche Schwester der ängstlichen und immer noch verzerrten Alten hinauf und befeht ihr: „So, Mütterchen, am Heftel steigen Sie dann in die „7“.“

Sie benutze denselben Wagen und ließe ihr gegenüber, und immer noch murmelt die Frau vor sich hin: „Aus die langen Bah'n find' mir nich noch raus.“ Kurz bevor wir das Geleise erreicht haben, kommt der Schaffner durch den Wagen. Da spricht das Mütterchen mit staunenswerter Leichtigkeit plötzlich auf und schreit den verblüfften Schaffner energisch an: „Ruffcher, haale mal, ich muß es mir heute noch tun!“ Aber der Schaffner ist sanfter und das nunige Gesicht der Alten wird wieder weich geworden, aus den Augen leuchtet es hell, wie nun, da der Wagen hält, der „Schaffner-Ruffcher“ sie beschaumt am Arm über die Straße führt und ihr in die „7“ verhilft. E. B.

## Aus unserer Sprachheilschule

Auf der Ausstellung „Die Deutsche Gemeinde 1936“

Zuher in in unserer Ausgabe vom 5. Juni bereits veröffentlichten Ausstellungsgesprächen wird aus der Arbeit der hiesigen Sprachheilschule, die die Altershefende in Deutschland ist, folgendes zitiert: 1. eine Gesamtübersicht „Wieviel Schulförber beüben die Sprachheilschule (1910-1935)“; 2. der Aufbau der Sprachheilschule; 3. die Lebensarbeit über die Zahl der Klassen und Schüler; 4. und 5. die Einflüsse in die Sprachheilschule mit besonderer Berücksichtigung sprachtherapeutischer Schulförderer; 6., 7. und 8. die Rückführungen

## Mitteleuropäer Frontsoldaten- und Kriegsofizer-Ehrenlag

der NSKOV am 27. und 28. Juni in der Gausstadt Halle

In der Nacht vom 27. auf den 28. Juni müssen Tausende von Kameraden und Kameradenfrauen untergebracht werden. In die Bevölkerung der Gausstadt Halle ergießt deshalb der Ruf:

## „Stell Freiquartiere zur Verfügung!“

Meldungen erbelen an sämtliche NSKOV-Ortsgruppen der Stadt Halle oder an die Bezirksleitung der NSKOV, Halle, Königstraße 84, Idunahaus, Fernruf 31036.

## NSKOV Bezirksleitung Halle-Merseburg

## Die Bahnhojismission sammelt

Die evangelische Bahnhojismission, ein Zweig der Anerkenten Mission, wird am 13. und 14. Juni auf den Bahnhöfen wie in früheren Jahren kommen. Ihre Arbeit erstreckt sich auf Kinderbetreuung, Jugendbildung, Hilfe für körperlich behinderte Reisende, Betreuung von Fahrgästen und Leitung von Transporten. Am 13. Juni 1935 wurden 31.904 Verboten betreut. Wo treten noch zahlreiche Fälle von Helfershilfe, Spaltung, Unterernährung usw. Auch diese Arbeit, die in dauernder Verbindung mit den staatlichen und kommunalen Stellen geschehen wird, erhält ihre Mittel aus der Sammlung am kommenden Sonntag und Sonntag.

# Ein Hitler-Urlauber erzählt

## 34 Männer auf Erholungsurlaub in Uelzen

Uelzen rief der Schaffner. Aus hinaus aus dem Zug. Der Ort, an dem ich meinen Urlaub erleben sollte, war erreicht und mit mir trafen 34 Männer aus allen Teilen unseres Vaterlandes ein. Schon der herrliche Empfang durch die Kreisamtsleitung der NSB, die gute Bewirtung im Hotel und die schnell geschlossene Freundschaft beeindruckte uns tief. Was gab es da alles zu erzählen und zu berichten. Alle Ergebnisse aus der Kampagne wurden ausgetauscht und was bei uns z. T. lange vergessen ist, ist in Danzig — drei Kameraden waren von dort — noch Wirklichkeit. Aber wir waren ja hierher geschickt, um neue Kraft für unsern Kampf zu sammeln und um das vornewe zu nehmen, wir sind nicht nur zeitig frisch heimgeliegt, nein, auch körperlich hat es bei vielen zu 10-12 Pfund Gewichtszunahme geführt.

### Aufs beste bewirte

In schönen Privatquartieren waren wir einzeln untergebracht. Das Mittagessen wurde gemeinschaftlich im Hotelkeller eingenommen. Von hier aus wurde in die reizvolle Umgebung Uelzens gestartet. Kiehlhaus (Fischerhof), Pieperhöfen, Immenhof, Münter, Benenien und die Uelzenburger Heide waren die Ziele unserer Ausflüge. Besucht wurden wir auf das Beste bewirte, ob es der Kreisleiter, Fräulein oder Bürgermeister von Benenien war oder die Frauenhilfe, jeder hatte viel Gutes für uns übrig. Auch machten wir eine Besichtigung einer Brauerei, natürlich fehte

### Unvergessliches Erlebnis in Hamburg

Eine Tagesfahrt führte uns nach Hamburg. In Hamburg wurde am Grabe des Führerhauptmanns Borchers ein Kranz niedergestellt. Mit hohen Worten gedenkte der Kreisleiter des unvergesslichen Toten. Hamburg, die stolze Hafenstadt, wird uns allen ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Der Abend, die Fortsetzung der Fahrt des Lebersiedemamer „Orinoco“ alles Einbrüche, die man gar nicht so schnell aufnehmen kann. Den Abschluss des Tages bildete die Besichtigung des Tierparks „Stellingen“. Unbeschreiblich schön. Ein herrlicher Tag fand mit der Rückfahrt durch die Uelzenburger Heide sein Ende. Unserer künftigen treuen und aufmerksamen Beileitung Hg. Ruff. Fr. Schulte usw. muß am dieser Stelle auch der Dank ausgesprochen werden; unermüdet waren sie um uns bemüht, damit es an nichts fehte.

### Der Dank der Männer

Der letzte Kameradschaftsabend zeigte die Verbundenheit aller Kameraden. Kreisleitung und Kreisamtsleitung wurden in herzlichen Worten der Dank für die herrlichen Tage ausgesprochen, die uns allen unerschöpflich bleiben werden. Dem Führer aber, der es erst ermöglichte, daß wir so schöne Tage erleben durften, wollen wir unsern Dank mit doppelter Arbeitsleistung und unermüdetem Fleiß abzahlen. O. K.

# Hotelbesitzer an die Front!

## „Schönheit der Arbeit“ im Hotelgewerbe

Das Reichsamt „Schönheit der Arbeit“ in der NSB „Kraft durch Freude“ hat eine Aktion eingeleitet, die sich mit dem Wohn- und Lebensverhältnissen der im Hotelgewerbe Beschäftigten befaßt. Durch planmäßige Beschäftigungsreisen und intensiven Arbeit der Gewerkschaften des Amtes „Schönheit der Arbeit“ wird in kürzester Zeit das gesamte Hotelgewerbe erreicht.

### „Die da hinten“

Man könnte das Hotelgewerbe mit dem menschlichen Leben vergleichen. Ein nettes Gesicht und größtenteils Leben von nationalsozialistischer Weltanschauung kennzeichnen noch lange nicht einen netteren Mann, sei er aber das Herz am richtigen Fleck und handelt er, wie er spricht, dann ist er in Ordnung. Ein Hotel, das vorn eine phantastische Fassade hat und seinen Gästen auch an nichts mangeln läßt, ist noch lange nicht „vorbildlich“. Dieser Begriff ist ein Ehrendiplom und kann nur dem verliehen werden, der bis zur letzten Konsequenz auch nationalsozialistisch handelt. In diesem Falle darf also dieser äußere Rahmen des Hotelgewerbes keine Rolle sein wie im Theater, sondern dahinter muß auch alles in Ordnung gehen. Tausende und aber Tausende des sogenannten „Bedienungspersonals“ führen auch heute noch während der Saison ein menschenwürdiges Dasein. Es sind immer noch „die da hinten“, für die „das gerade gut genug“ ist. Natürlich kann man so viel früher nicht mehr mit ihnen verfahren. Es gibt nämlich gewisse Stellen, die sich für gewisse Dinge immer sehr hart interessieren. Wenn früher einem „Bedienten“ etwas nicht paßte, oder er vielleicht hinsichtlich seiner Unterbringung mit Beschwerden kam, so wurde er als ungenügend entlassen. Kein Mann sollte mehr danach. Die Verträge sind nur; Geld und nochmals Geld. Diefem Begriff hatte sich jeder zu beugen. Es war eine Selbstverständlichkeit, daß während der Saison das „Bedienungspersonal“ irgendwo auf dem Fußboden oder in den Bodenräumen schlief.

### Einsicht zur Besserung

Der nationalsozialistische Staat kann nur Gefolgschaftsmittel und kein „Bedienungspersonal“. Denn ein „Bedienungspersonal“ wird eben behandelt, wie man „Bedienten“ behandeln muß. Der „Gere Herr“ steht auf, daß die Hotelbesitzer gewahrt werden. Eine Gefolgschaft hat aber nach dem Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit einen Gefolgschaftsführer. Damit ist auch das Ziel erreicht, gemeinlich durch die und dann zu gehen. Der

Gefolgschaftsführer hat seiner Gefolgschaft gegenüber Verpflichtungen. Sie sind nicht das, was erfüllt, wenn er einen Balken Geld aus dem Tisch legt und sagt: „Ich mach' auch eure „Schönheit der Arbeit“. Nein, es kommt dabei immer auf den Geist des Betriebes und die idealen Beziehungen zu „Schönheit der Arbeit“ an. Denn nicht immer sind die Mittel gegeben, aber eine gemeinliche Aktion des Gefolgschaftsführers und der Gefolgschaftsmittelglieder kann aus menschenwürdigen Bedingungen annehmebare Wohnstätten machen. Der Mensch verdient ein halbes Leben auf seinem Arbeitsplatz und er hat damit auch einen Anspruch auf eine Schönheit dieser Arbeit. Die Anforderungen und die gemeinsamen Arbeiten formen nicht nur das Gesicht des Betriebes, sondern auch die Menschen.

### Hotelbesitzer an die Front!

Wer ein Gefolgschaftsführer ist, der achtet nicht nur einmal mit besonders fröhlichen Augen durch die Räume seiner Gefolgschaftsmittelglieder. Wenn er ehrlich davon überzeugt ist, daß er und seine Familie auch hier wohnen würden, dann sind die Wünsche des Amtes „Schönheit der Arbeit“ erfüllt. Die Saison steht vor der Tür und damit treten wieder Tausende von Kellnern, Zimmermädchen und Hausgehilfen ein angelegerten Dienst an. Fünf, sechs Monate lang hat bei ihnen der Arbeitslohn, manchmal fünfzehn Stunden, Gewerbe bezahlt verdienen sie es, in menschenwürdigen Unterfunkträumen zu leben.

Mit kleinen Mitteln läßt sich viel machen, es kommt nur auf den Willen an. Woller Krause.

Führung durch das Gebiet des Alten Marktes und des Fildels. Im Rahmen der von der Stadtvorwaltung veranstalteten Führungen findet am Donnerstag, 11. Mai, 16 Uhr, eine Führung durch das Gebiet des Alten Marktes und des Fildels statt. Treffpunkt Alter Markt, Teilnehmerarten im Verkehrsbiro Roter Turm und vor Beginn der Führung.

Für eine gesunde Jugend kann etwas leisten. Darum gibt jeder Betriebsführer seinen Jungarbeitern die Möglichkeit zur Teilnahme am Freizeitleben der

# Hitler-Jugend

# Parteilamliche Bekanntmachungen

Kreisleitung Halle/Stadt  
Kreisjahrgangsausschuss  
Der nächste Abend des Redner-Kurztag findet heute, 20.15 Uhr, im „Coburger Hofbräu“, Kaulenberg, statt.

Kreisamtsleiter  
Freitag, 12. Juni, 20 Uhr, Sitzung der Ortsgruppenamtsleiter im „Stargrafen“, Brüderstraße. Alle Ortsgruppenamtsleiter haben pünktlich zu erscheinen.

Ortsgruppe Neumarkt  
Mittwoch, 10. Juni, 20 Uhr, in den „Altrechte Hofstätten“, Albrechtstraße, Mitgliederversammlung, Samstags Arbeiter und Werke der Geflügelerei beteiligen sich daran. Hg. Menge spricht über „Weltanschauung und Rassenbegreifung“.

Ortsgruppe Pauli Berg  
Mittwoch, 10. Juni, 20 Uhr, im Schreiberhaus Sid: Ortsgruppenversammlung, Stoppredner Hg. Günther Klauen, K. spricht über „Kommunistische Weltanschauung in der ganzen Welt, in Deutschland Arbeit und Frieden“. Alle Geflügelerei der Partei und sämtliche Volksgenossen der Ortsgruppe sind eingeladen.

SS-Ehrenzeichen verliehen!  
Das goldene SS-Ehrenzeichen Nr. 28373 ist verloren gegangen. Bei Auffinden wird gebeten dieses Ehrenzeichen der Personalamtsleitung des Gebietes Mittelrand der 53. Halle (Saale), Burgstraße 46, anzuzeigen. Vor Mißbrauch wird gewarnt.

NS-Kreisfrauenhof  
Heute, 20.15 Uhr, sind folgende Mittagsgastereien: Ortsgr. Heimische im Schlachthof-Restaurant, Ortsgr. Heimische im Hall-Ranu-Klub-Haus, Ortsgr. Bergmannsfröhl im Leuchturm, Ortsgr. Weiginger Turm in Stadt Leipzig, Ortsgr. Kiefernreihe im Gemeindegarten, Ortsgr. Bauhausring in der Landesbauernschaft, Kaffeez. 7. Ortsgr. Traube im Gemeindegarten, Ortsgr. Hühnerhof im Schultheiß-Restaurant, Ortsgr. Mittelring in der Saalhofbrauerei.

Ortsgruppen Friedrichsplatz Kaffeeplatz, Neumarkt, Johannesplatz Kaffeeplatz und Seintor gemeinliche Mitgliederversammlung im Neumarkthaus. Es spricht Parteigenossin W. i. n. f.

NS-Frauenhof Ortsgruppe Köpplach  
Mittwoch, 10. Juni, 20 Uhr, im Restaurant Tzomas.

NS-Frauenhof Ortsgruppe Glaucha  
Mittwoch, 10. Juni, 20 Uhr, Mitgliederversammlung im Wieder-Sonnenhaus.

# Kraft durch Freude

KREISHALLE-STADT  
Zu verschiedenen Urlaubsfahrten im Juni-Juli sind noch eine ganze Anzahl Plätze zu belegen. Es sind dies folgende Fahrten: 1. 15. Juni vom 20. bis 26. Juni: Graal-Müritz; 2. 16. Juni vom 21. bis 28. Juni: Hahnsdorf - Stolberg; 3. 17. Juni vom 27. Juni bis 3. Juli: Ostsee - Heiligenhafen; 4. 18. Juni vom 28. Juni bis 4. Juli: Ergebeitz - Hohmannsdorf; 5. 19. Juni vom 29. Juni bis 5. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 6. 20. Juni vom 30. Juni bis 6. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 7. 21. Juni vom 1. Juli bis 7. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 8. 22. Juni vom 2. Juli bis 8. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 9. 23. Juni vom 3. Juli bis 9. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 10. 24. Juni vom 4. Juli bis 10. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 11. 25. Juni vom 5. Juli bis 11. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 12. 26. Juni vom 6. Juli bis 12. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 13. 27. Juni vom 7. Juli bis 13. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 14. 28. Juni vom 8. Juli bis 14. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 15. 29. Juni vom 9. Juli bis 15. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 16. 30. Juni vom 10. Juli bis 16. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 17. 1. Juli vom 11. Juli bis 17. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 18. 2. Juli vom 12. Juli bis 18. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 19. 3. Juli vom 13. Juli bis 19. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 20. 4. Juli vom 14. Juli bis 20. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 21. 5. Juli vom 15. Juli bis 21. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 22. 6. Juli vom 16. Juli bis 22. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 23. 7. Juli vom 17. Juli bis 23. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 24. 8. Juli vom 18. Juli bis 24. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 25. 9. Juli vom 19. Juli bis 25. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 26. 10. Juli vom 20. Juli bis 26. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 27. 11. Juli vom 21. Juli bis 27. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 28. 12. Juli vom 22. Juli bis 28. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 29. 13. Juli vom 23. Juli bis 29. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 30. 14. Juli vom 24. Juli bis 30. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 31. 15. Juli vom 25. Juli bis 31. Juli: Dampfer „Der Deutsche“; 32. 16. Juli vom 26. Juli bis 1. August: Dampfer „Der Deutsche“; 33. 17. Juli vom 27. Juli bis 2. August: Dampfer „Der Deutsche“; 34. 18. Juli vom 28. Juli bis 3. August: Dampfer „Der Deutsche“; 35. 19. Juli vom 29. Juli bis 4. August: Dampfer „Der Deutsche“; 36. 20. Juli vom 30. Juli bis 5. August: Dampfer „Der Deutsche“; 37. 21. Juli vom 31. Juli bis 6. August: Dampfer „Der Deutsche“; 38. 22. Juli vom 1. August bis 7. August: Dampfer „Der Deutsche“; 39. 23. Juli vom 2. August bis 8. August: Dampfer „Der Deutsche“; 40. 24. Juli vom 3. August bis 9. August: Dampfer „Der Deutsche“; 41. 25. Juli vom 4. August bis 10. August: Dampfer „Der Deutsche“; 42. 26. Juli vom 5. August bis 11. August: Dampfer „Der Deutsche“; 43. 27. Juli vom 6. August bis 12. August: Dampfer „Der Deutsche“; 44. 28. Juli vom 7. August bis 13. August: Dampfer „Der Deutsche“; 45. 29. Juli vom 8. August bis 14. August: Dampfer „Der Deutsche“; 46. 30. Juli vom 9. August bis 15. August: Dampfer „Der Deutsche“; 47. 31. Juli vom 10. August bis 16. August: Dampfer „Der Deutsche“; 48. 1. August vom 11. August bis 17. August: Dampfer „Der Deutsche“; 49. 2. August vom 12. August bis 18. August: Dampfer „Der Deutsche“; 50. 3. August vom 13. August bis 19. August: Dampfer „Der Deutsche“; 51. 4. August vom 14. August bis 20. August: Dampfer „Der Deutsche“; 52. 5. August vom 15. August bis 21. August: Dampfer „Der Deutsche“; 53. 6. August vom 16. August bis 22. August: Dampfer „Der Deutsche“; 54. 7. August vom 17. August bis 23. August: Dampfer „Der Deutsche“; 55. 8. August vom 18. August bis 24. August: Dampfer „Der Deutsche“; 56. 9. August vom 19. August bis 25. August: Dampfer „Der Deutsche“; 57. 10. August vom 20. August bis 26. August: Dampfer „Der Deutsche“; 58. 11. August vom 21. August bis 27. August: Dampfer „Der Deutsche“; 59. 12. August vom 22. August bis 28. August: Dampfer „Der Deutsche“; 60. 13. August vom 23. August bis 29. August: Dampfer „Der Deutsche“; 61. 14. August vom 24. August bis 30. August: Dampfer „Der Deutsche“; 62. 15. August vom 25. August bis 31. August: Dampfer „Der Deutsche“; 63. 16. August vom 26. August bis 1. September: Dampfer „Der Deutsche“; 64. 17. August vom 27. August bis 2. September: Dampfer „Der Deutsche“; 65. 18. August vom 28. August bis 3. September: Dampfer „Der Deutsche“; 66. 19. August vom 29. August bis 4. September: Dampfer „Der Deutsche“; 67. 20. August vom 30. August bis 5. September: Dampfer „Der Deutsche“; 68. 21. August vom 31. August bis 6. September: Dampfer „Der Deutsche“; 69. 22. August vom 1. September bis 7. September: Dampfer „Der Deutsche“; 70. 23. August vom 2. September bis 8. September: Dampfer „Der Deutsche“; 71. 24. August vom 3. September bis 9. September: Dampfer „Der Deutsche“; 72. 25. August vom 4. September bis 10. September: Dampfer „Der Deutsche“; 73. 26. August vom 5. September bis 11. September: Dampfer „Der Deutsche“; 74. 27. August vom 6. September bis 12. September: Dampfer „Der Deutsche“; 75. 28. August vom 7. September bis 13. September: Dampfer „Der Deutsche“; 76. 29. August vom 8. September bis 14. September: Dampfer „Der Deutsche“; 77. 30. August vom 9. September bis 15. September: Dampfer „Der Deutsche“; 78. 31. August vom 10. September bis 16. September: Dampfer „Der Deutsche“; 79. 1. September vom 11. September bis 17. September: Dampfer „Der Deutsche“; 80. 2. September vom 12. September bis 18. September: Dampfer „Der Deutsche“; 81. 3. September vom 13. September bis 19. September: Dampfer „Der Deutsche“; 82. 4. September vom 14. September bis 20. September: Dampfer „Der Deutsche“; 83. 5. September vom 15. September bis 21. September: Dampfer „Der Deutsche“; 84. 6. September vom 16. September bis 22. September: Dampfer „Der Deutsche“; 85. 7. September vom 17. September bis 23. September: Dampfer „Der Deutsche“; 86. 8. September vom 18. September bis 24. September: Dampfer „Der Deutsche“; 87. 9. September vom 19. September bis 25. September: Dampfer „Der Deutsche“; 88. 10. September vom 20. September bis 26. September: Dampfer „Der Deutsche“; 89. 11. September vom 21. September bis 27. September: Dampfer „Der Deutsche“; 90. 12. September vom 22. September bis 28. September: Dampfer „Der Deutsche“; 91. 13. September vom 23. September bis 29. September: Dampfer „Der Deutsche“; 92. 14. September vom 24. September bis 30. September: Dampfer „Der Deutsche“; 93. 15. September vom 25. September bis 1. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 94. 16. September vom 26. September bis 2. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 95. 17. September vom 27. September bis 3. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 96. 18. September vom 28. September bis 4. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 97. 19. September vom 29. September bis 5. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 98. 20. September vom 30. September bis 6. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 99. 21. September vom 1. Oktober bis 7. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 100. 22. September vom 2. Oktober bis 8. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 101. 23. September vom 3. Oktober bis 9. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 102. 24. September vom 4. Oktober bis 10. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 103. 25. September vom 5. Oktober bis 11. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 104. 26. September vom 6. Oktober bis 12. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 105. 27. September vom 7. Oktober bis 13. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 106. 28. September vom 8. Oktober bis 14. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 107. 29. September vom 9. Oktober bis 15. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 108. 30. September vom 10. Oktober bis 16. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 109. 1. Oktober vom 11. Oktober bis 17. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 110. 2. Oktober vom 12. Oktober bis 18. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 111. 3. Oktober vom 13. Oktober bis 19. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 112. 4. Oktober vom 14. Oktober bis 20. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 113. 5. Oktober vom 15. Oktober bis 21. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 114. 6. Oktober vom 16. Oktober bis 22. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 115. 7. Oktober vom 17. Oktober bis 23. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 116. 8. Oktober vom 18. Oktober bis 24. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 117. 9. Oktober vom 19. Oktober bis 25. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 118. 10. Oktober vom 20. Oktober bis 26. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 119. 11. Oktober vom 21. Oktober bis 27. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 120. 12. Oktober vom 22. Oktober bis 28. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 121. 13. Oktober vom 23. Oktober bis 29. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 122. 14. Oktober vom 24. Oktober bis 30. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 123. 15. Oktober vom 25. Oktober bis 31. Oktober: Dampfer „Der Deutsche“; 124. 16. Oktober vom 26. Oktober bis 1. November: Dampfer „Der Deutsche“; 125. 17. Oktober vom 27. Oktober bis 2. November: Dampfer „Der Deutsche“; 126. 18. Oktober vom 28. Oktober bis 3. November: Dampfer „Der Deutsche“; 127. 19. Oktober vom 29. Oktober bis 4. November: Dampfer „Der Deutsche“; 128. 20. Oktober vom 30. Oktober bis 5. November: Dampfer „Der Deutsche“; 129. 21. Oktober vom 31. Oktober bis 6. November: Dampfer „Der Deutsche“; 130. 22. Oktober vom 1. November bis 7. November: Dampfer „Der Deutsche“; 131. 23. Oktober vom 2. November bis 8. November: Dampfer „Der Deutsche“; 132. 24. Oktober vom 3. November bis 9. November: Dampfer „Der Deutsche“; 133. 25. Oktober vom 4. November bis 10. November: Dampfer „Der Deutsche“; 134. 26. Oktober vom 5. November bis 11. November: Dampfer „Der Deutsche“; 135. 27. Oktober vom 6. November bis 12. November: Dampfer „Der Deutsche“; 136. 28. Oktober vom 7. November bis 13. November: Dampfer „Der Deutsche“; 137. 29. Oktober vom 8. November bis 14. November: Dampfer „Der Deutsche“; 138. 30. Oktober vom 9. November bis 15. November: Dampfer „Der Deutsche“; 139. 31. Oktober vom 10. November bis 16. November: Dampfer „Der Deutsche“; 140. 1. November vom 11. November bis 17. November: Dampfer „Der Deutsche“; 141. 2. November vom 12. November bis 18. November: Dampfer „Der Deutsche“; 142. 3. November vom 13. November bis 19. November: Dampfer „Der Deutsche“; 143. 4. November vom 14. November bis 20. November: Dampfer „Der Deutsche“; 144. 5. November vom 15. November bis 21. November: Dampfer „Der Deutsche“; 145. 6. November vom 16. November bis 22. November: Dampfer „Der Deutsche“; 146. 7. November vom 17. November bis 23. November: Dampfer „Der Deutsche“; 147. 8. November vom 18. November bis 24. November: Dampfer „Der Deutsche“; 148. 9. November vom 19. November bis 25. November: Dampfer „Der Deutsche“; 149. 10. November vom 20. November bis 26. November: Dampfer „Der Deutsche“; 150. 11. November vom 21. November bis 27. November: Dampfer „Der Deutsche“; 151. 12. November vom 22. November bis 28. November: Dampfer „Der Deutsche“; 152. 13. November vom 23. November bis 29. November: Dampfer „Der Deutsche“; 153. 14. November vom 24. November bis 30. November: Dampfer „Der Deutsche“; 154. 15. November vom 25. November bis 1. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 155. 16. November vom 26. November bis 2. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 156. 17. November vom 27. November bis 3. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 157. 18. November vom 28. November bis 4. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 158. 19. November vom 29. November bis 5. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 159. 20. November vom 30. November bis 6. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 160. 21. November vom 1. Dezember bis 7. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 161. 22. November vom 2. Dezember bis 8. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 162. 23. November vom 3. Dezember bis 9. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 163. 24. November vom 4. Dezember bis 10. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 164. 25. November vom 5. Dezember bis 11. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 165. 26. November vom 6. Dezember bis 12. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 166. 27. November vom 7. Dezember bis 13. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 167. 28. November vom 8. Dezember bis 14. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 168. 29. November vom 9. Dezember bis 15. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 169. 30. November vom 10. Dezember bis 16. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 170. 1. Dezember vom 11. Dezember bis 17. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 171. 2. Dezember vom 12. Dezember bis 18. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 172. 3. Dezember vom 13. Dezember bis 19. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 173. 4. Dezember vom 14. Dezember bis 20. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 174. 5. Dezember vom 15. Dezember bis 21. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 175. 6. Dezember vom 16. Dezember bis 22. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 176. 7. Dezember vom 17. Dezember bis 23. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 177. 8. Dezember vom 18. Dezember bis 24. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 178. 9. Dezember vom 19. Dezember bis 25. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 179. 10. Dezember vom 20. Dezember bis 26. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 180. 11. Dezember vom 21. Dezember bis 27. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 181. 12. Dezember vom 22. Dezember bis 28. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 182. 13. Dezember vom 23. Dezember bis 29. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 183. 14. Dezember vom 24. Dezember bis 30. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 184. 15. Dezember vom 25. Dezember bis 31. Dezember: Dampfer „Der Deutsche“; 185. 16. Dezember vom 26. Dezember bis 1. Januar: Dampfer „Der Deutsche“; 186. 17. Dezember vom 27. Dezember bis 2. Januar: Dampfer „Der Deutsche“; 187. 18. Dezember vom 28. Dezember bis 3. Januar: Dampfer „Der Deutsche“; 188. 19. Dezember vom 29. Dezember bis 4. Januar: Dampfer „Der Deutsche“; 189. 20. Dezember vom 30. Dezember bis 5. Januar: Dampfer „Der Deutsche“; 190. 21. Dezember vom 31. Dezember bis 6. Januar: Dampfer „Der Deutsche“; 191. 22. Dezember vom 1. Januar bis 7. Januar: Dampfer „Der Deutsche“; 192. 23. Dezember vom 2. Januar bis 8. Januar: Dampfer „Der Deutsche“; 193. 24. Dezember vom 3. Januar bis 9. Januar: Dampfer „Der Deutsche“; 194. 25. Dezember vom 4. Januar bis 10. Januar: Dampfer „Der Deutsche“; 195. 26. Dezember vom 5. Januar bis 11. Januar: Dampfer „Der Deutsche“; 196. 27. Dezember vom 6. Januar bis 12. Januar: Dampfer „Der Deutsche“; 197. 28. Dezember vom 7. Januar bis 13. Januar: Dampfer „Der Deutsche“; 198. 29. Dezember vom 8. Januar bis 14. Januar: Dampfer „Der Deutsche“; 199. 30. Dezember vom 9. Januar bis 15. Januar: Dampfer „Der Deutsche“; 200. 31. Dezember vom 10. Januar bis 16. Januar: Dampfer „Der Deutsche“.

## Ad-Sport am Dienstag

Präsidium, Gymnastik und Spiele (nur für Frauen): 8.00-9.00 Uhr, 10.00-11.00 Uhr, 12.00-13.00 Uhr, 14.00-15.00 Uhr, 16.00-17.00 Uhr, 18.00-19.00 Uhr, 20.00-21.00 Uhr, 22.00-23.00 Uhr, 24.00-25.00 Uhr, 26.00-27.00 Uhr, 28.00-29.00 Uhr, 30.00-31.00 Uhr, 32.00-33.00 Uhr, 34.00-35.00 Uhr, 36.00-37.00 Uhr, 38.00-39.00 Uhr, 40.00-41.00 Uhr, 42.00-43.00 Uhr, 44.00-45.00 Uhr, 46.00-47.00 Uhr, 48.00-49.00 Uhr, 50.00-51.00 Uhr, 52.00-53.00 Uhr, 54.00-55.00 Uhr, 56.00-57.00 Uhr, 58.00-59.00 Uhr, 60.00-61.00 Uhr, 62.00-63.00 Uhr, 64.00-65.00 Uhr, 66.00-67.00 Uhr, 68.00-69.00 Uhr, 70.00-71.00 Uhr, 72.00-73.00 Uhr, 74.00-75.00 Uhr, 76.00-77.00 Uhr, 78.00-79.00 Uhr, 80.00-81.00 Uhr, 82.00-83.00 Uhr, 84.00-85.00 Uhr, 86.00-87.00 Uhr, 88.00-89.00 Uhr, 90.00-91.00 Uhr, 92.00-93.00 Uhr, 94.00-95.00 Uhr, 96.00-97.00 Uhr, 98.00-99.00 Uhr, 100.00-101.00 Uhr, 102.00-103.00 Uhr, 104.00-105.00 Uhr, 106.00-107.00 Uhr, 108.00-109.00 Uhr, 110.00-111.00 Uhr, 112.00-113.00 Uhr, 114.00-115.00 Uhr, 116.00-117.00 Uhr, 118.00-119.00 Uhr, 120.00-121.00 Uhr, 122.00-123.00 Uhr, 124.00-125.00 Uhr, 126.00-127.00 Uhr, 128.00-129.00 Uhr, 130.00-131.00 Uhr, 132.00-133.00 Uhr, 134.00-135.00 Uhr, 136.00-137.00 Uhr, 138.00-139.00 Uhr, 140.00-141.00 Uhr, 142.00-143.00 Uhr, 144.00-145.00 Uhr, 146.00-147.00 Uhr, 148.00-149.00 Uhr, 150.00-151.00 Uhr, 152.00-153.00 Uhr, 154.00-155.00 Uhr, 156.00-157.00 Uhr, 158.00-159.00 Uhr, 160.00-161.00 Uhr, 162.00-163.00 Uhr, 164.00-165.00 Uhr, 166.00-167.00 Uhr, 168.00-169.00 Uhr, 170.00-171.00 Uhr, 172.00-173.00 Uhr, 174.00-175.00 Uhr, 176.00-177.00 Uhr, 178.00-179.00 Uhr, 180.00-181.00 Uhr, 182.00-183.00 Uhr, 184.00-185.00 Uhr, 186.00-187.00 Uhr, 188.00-189.00 Uhr, 190.00-191.00 Uhr, 192.00-193.00 Uhr, 194.00-195.00 Uhr, 196.00-197.00 Uhr, 198.00-199.00 Uhr, 200.00-2

15 Eisenbahnwagen Kaninchenfleisch

Hauptversammlung der mitteldeutschen Kaninchenzüchter

Magdeburg. Die Landesfachgruppe Sachsen-Anhalt im Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter...

Der Vertreter der Landesfachgruppe, Scherf, sprach über wichtige Tagesfragen. Der Vortragsstoff wurde die Nährwertfrage...

Der Vertreter der Landesbauernschaft, A. Jäger (Salze), empfahl, sich mehr an die Öffentlichkeit zu wenden...

Es folgten noch eine Anzahl Vorträge über die Arbeit der Schweinezüchtergruppen von Frau Stütte...

Schwerer Arbeitsunfall

Deuben 5. Weizenfeld. Gestern vormittag gegen 9 Uhr verunglückte hier ein Betonarbeiter der Grube Kammberg...

Der erste 1000-Mark-Gewinn

Leipzig. In einem Leipziger Raffeehaus wurde am Sonnabend ein Gewinn aus der Leipziger Umgebung...

650 Mark aus der Tafel

Magdeburg. Einem Magdeburger Kaufmann wurde in einem Lokal in der Grüne-arkstraße ein Bargeldbetrag von 650 RM...

Das Bild des Führers

Zahna. Vier Arbeiterinnen einer hiesigen Firma, die für das Haus des Führers in Oberalsberg einen Möbelwandbelag verpackt hatten...

Es war kein „Storch“

Herzberg (Elster). Beim Starten von Modellflugzeugen am Grodowitzer Feld kam ein Modell von 2,20 Meter Spannweite auf Abwege und landete in Herzberg auf einem Hausdach...

Tausend Jahr und noch darüber

Amberg. In seinem Garten fand der Einwohner R. Kohl an der Stelle der alten Burg in geringer Tiefe eine stark verrotzte Truhe...

Jahre 805 in Staßfurt (alt.). Der Fund befindet sich zur Zeit in fachmännischer Behandlung...

Hoher Gemeindefiskus

Grona (Rt. Bernburg). Der Bürgermeister konnte hier den Gemeindefiskus mit einem Überschuß von 6773 Mark abschließen...

Geistesanker im Wartezimmer

Deßau. Ein aufregender Vorfall spielte sich im Wartezimmer eines Arztes ab. Gegen 10 Uhr hörte ein Streifenbeamter auf seiner Patrouillenfahrt aus dem zweiten Stock eines Hauses um Hilfe rufen...

Nach der Arbeit die Erholung

Neues Erholungsheim des Ammonialwerks Merseburg

In Neuhaus am Rennstieg fand jetzt die feierliche Eröffnung des neuen Erholungsheimes statt. Das Ammonialwerk Merseburg an Stelle des zu klein gewordenen Seimes in Lambach (Thüringen)...

Mädel

Hasl Du schon von den Mädellanddienstlagern gehört? Im Mädellanddienst setzen sich arbeitslose Mädel aus der Stadt gegen festgesetzten Lohn für die bäuerliche Arbeit ein...

Melde Dich dazu bei der Sozialreferentin des Obergauges Mittelend, Halle, Burgstraße 46.

Instandsetzungsarbeiten einem Zweite dienbar gemacht, der nicht nur Zandleuten, sondern auch den festesten Willen hat, Deine Arbeit dort einzusetzen, wo sie dringend gebraucht wird...

In dem mit Fischen und frischem Tannengrün festlich geschmückten Speiselaal versammelten sich gegen 12 Uhr die am Sonntag eingetroffenen ersten 40 Gefolgschaftsmitglieder mit der Vertretung, Angehörigen des Ver-

ein. Der Streifenbeamte rief sofort den Toben zurück und hielt ihn bis zum Eintreffen der Polizei in Schach, die ihn in Gewahrsam nahm. Dieser hatte der Geisteskrankheit schon auf eine ältere Dame gekürzt und sie ererblich am Kopf verletzt, daß die Beobachtungswerte in ein Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Familientag der Weiches

Kleinmühlungen. Wie gerade im Dorfe die Zusammengehörigkeit unter den verstreut wohnenden Sippenangehörigen gepflegt werden kann, zeigte der Familientag der Weiches...

„Aj nalaten!“

Tagung der Familie Ribbenzrops. Magdeburg. In Magdeburg fanden sich die Mitglieder der Familie Ribbenzrops zu der auch der Wolfshäuser von Ribbenzrops gehört, zu fünften Familientag zusammen...

Mitteldeutscher Frontsoldaten- und Kriegsofizer-Ehrentag

Die Frontsoldaten und Kriegsofizer von ganz Mitteldeutschland, die NSKOV-Bezirke Magdeburg, Dessau und Halle-Merseburg umfassend, trafen am 27. Juni zu einer Groß-Kundgebung mit dem Reichskriegsofizerführer...

Jubilare bei der Reichsbahn

Anlässlich der Vollendung einer 45jährigen Dienstadt sind den nachstehend genannten Beamten und Angestellten im Bereiche der Reichsbahndirektion Halle die Glückwünsche und die Anerkennung des Führers und Reichsofizers und des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft, sowie des Präsidenten der Reichsbahndirektion ausgesprochen worden...

Für 25jährige Berufstätigkeit wurde u. a. nachstehenden Reichsbahnangehörigen ein Glückwunschschreiben des Präsidenten der Reichsbahndirektion Halle erteilt...

Die Betriebsleiter des Rennwertes, Direktor Dr. Schneider, begrüßte die Erschienenen und führte aus, daß die Schaffung eines größeren Heimes notwendig geworden sei...

Nachdem noch Landrat Dr. Hartung und Bürgermeister Schreier Vertretung und Gefolgschaft begrüßt und ein Mitglied des Vertrauensrates der Vertretung der Dant der Gefolgschaftsmitglieder ausgesprochen hatte, fand eine Bestätigung des Seimes statt...

Nach der Bestätigung wurde gemeinsam das Mittagessen eingenommen. Der Vertrauensrat des Rennwertes, wobei das Gericht besonders die außerordentliche Rohheit bei der Führerflucht gekostet...

Jagd nach der ausgerückten Frau

Ohne Führerschein mit dem Auto hinterher

Quedlinburg. Als der 26jährige Fritz Kerken aus Quedlinburg erfahren hatte, daß seine Frau am 19. Mai nach Halberstadt verschwunden war und sich dort bei einer Frau B. aufhalten sollte, hatte er sich sofort mit dem Obermann der B. in einen Kraftwagen gesetzt und fuhr, obwohl er gar keinen Führerschein hatte, nach Halberstadt...

Kinder toteten

Dierburg. Wie die polizeiliche Ermittlungen ergaben, ist der Brand der künftigen Wohnbarade am Weinberg durch Schulkinde, die in einem angränzenden Schuppen mit Streichhölzern spielten, entstanden...

Mitteldeutscher Frontsoldaten- und Kriegsofizer-Ehrentag

Die Frontsoldaten und Kriegsofizer von ganz Mitteldeutschland, die NSKOV-Bezirke Magdeburg, Dessau und Halle-Merseburg umfassend, trafen am 27. Juni zu einer Groß-Kundgebung mit dem Reichskriegsofizerführer...

Jubilare bei der Reichsbahn

Anlässlich der Vollendung einer 45jährigen Dienstadt sind den nachstehend genannten Beamten und Angestellten im Bereiche der Reichsbahndirektion Halle die Glückwünsche und die Anerkennung des Führers und Reichsofizers und des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft, sowie des Präsidenten der Reichsbahndirektion ausgesprochen worden...

Mitteldeutscher Frontsoldaten- und Kriegsofizer-Ehrentag

Die Frontsoldaten und Kriegsofizer von ganz Mitteldeutschland, die NSKOV-Bezirke Magdeburg, Dessau und Halle-Merseburg umfassend, trafen am 27. Juni zu einer Groß-Kundgebung mit dem Reichskriegsofizerführer...

Nach der Arbeit die Erholung

Neues Erholungsheim des Ammonialwerks Merseburg

In Neuhaus am Rennstieg fand jetzt die feierliche Eröffnung des neuen Erholungsheimes statt. Das Ammonialwerk Merseburg an Stelle des zu klein gewordenen Seimes in Lambach (Thüringen)...

Mädel

Hasl Du schon von den Mädellanddienstlagern gehört? Im Mädellanddienst setzen sich arbeitslose Mädel aus der Stadt gegen festgesetzten Lohn für die bäuerliche Arbeit ein...

Jagd nach der ausgerückten Frau

Ohne Führerschein mit dem Auto hinterher

Quedlinburg. Als der 26jährige Fritz Kerken aus Quedlinburg erfahren hatte, daß seine Frau am 19. Mai nach Halberstadt verschwunden war und sich dort bei einer Frau B. aufhalten sollte, hatte er sich sofort mit dem Obermann der B. in einen Kraftwagen gesetzt...

Kinder toteten

Dierburg. Wie die polizeiliche Ermittlungen ergaben, ist der Brand der künftigen Wohnbarade am Weinberg durch Schulkinde, die in einem angränzenden Schuppen mit Streichhölzern spielten, entstanden...

Mitteldeutscher Frontsoldaten- und Kriegsofizer-Ehrentag

Die Frontsoldaten und Kriegsofizer von ganz Mitteldeutschland, die NSKOV-Bezirke Magdeburg, Dessau und Halle-Merseburg umfassend, trafen am 27. Juni zu einer Groß-Kundgebung mit dem Reichskriegsofizerführer...

Jubilare bei der Reichsbahn

Anlässlich der Vollendung einer 45jährigen Dienstadt sind den nachstehend genannten Beamten und Angestellten im Bereiche der Reichsbahndirektion Halle die Glückwünsche und die Anerkennung des Führers und Reichsofizers und des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft, sowie des Präsidenten der Reichsbahndirektion ausgesprochen worden...

# Pöppelswyck ist der Mittelpunkt der Welt

## Ein Dichter niederdeutschen Blutes gestaltet die Landschaft des Niederrheins

Der Mittelpunkt der Erde liegt in Pöppelswyck, sagen die Pöppelswycker. So beginnt ein Buch, ein neues köstliches Buch, das aus der Feder des rheinischen Dichters Erich Brautlacht ist. Pöppelswyck ist ein kleines niederdeutsches Städtchen — d. h. es existiert eigentlich gar nicht, sondern Erich Brautlacht hat es erdacht — und mit dem Dichterbuch hat es erdacht — das mit dem Dichterbuch benannt Pöppelswyckermann nun allersher in einem Streit um das Erbschaftsrecht liegt. Schließlich aber kommt doch die Einigung aus, wenn auch allerlei Nöte und Freundschaften an dem dabei in die Mägen geht. Und es ist dann eigentlich alles wieder wie es vorher war: „Am Bach zwischen Pöppelswyck und Pöppelswyckermann liegen die rotenweissen und die schwarzen Hügel auf beiden Seiten und gleichen sich an.“ Und der Mittelpunkt der Erde bleibt natürlich für alle Zeiten in Pöppelswyck. Daran ist niemals zu zweifeln.

Sicherlich verband sich mit dem Meßen der rheinischen, niederdeutschen Landschaft in Erich Brautlacht auch das gute Blut seiner Väter. In eine andere alte niederdeutsche Stadt nahmen wir unseren Weg, um dort die Spuren des Brautlachtischen Ahnherren zu finden. In Lemgo, der alten Hansestadt im Lipperlande, trafen wir ihn, den Ludolf oder Lüdicke Brautlacht, der als Bürger

und Hausbesitzer dort anlässlich war um das Jahr 1475. Am westfälischen Städtchen Brateln stand wurde Ludwigs Jrentel Stephan Brautlacht später im Jahre 1512 Bürgermeister; noch Erichs Vater wurde in Brateln geboren. Als Hofbesitzer, Bauern, Landwirte, Bierbrauer lebten des Dichters väterliche Ahnen dort in Brateln, oftmals stellten sie dem kleinen Gemeinwesen einen der Bürgermeister, wie sie es schon in Lemgo getan hatten. Dichter aus alten einflussreichen Bauern- und Handwerkerfamilien wurden ihre Ehefrauen. Bäuerlichen Ursprungs waren sie ja vollends, ehe sie in die Mauern der Stadt zogen. Noch sitzen zu und um Enger, die alte Wittelshofstadt, die



Aufnahme: W. B. G. Der Dichter Erich Brautlacht

Lettern Brautlacht, nämlich dem alten Brühlhofe zu Belle bei Enger entstammend. Schon einen anderen Dichter, Schriftsteller und Schauspieler hatte das Geschlecht hervorgebracht. Friedrich Brautlacht war es, der 1829 zu Bonn auf Führer kam. Unter dem Namen seiner Mutter, als Friedrich Deppe, errang er sich vor allem durch Schauspielerischen Ruf. Einen Georgius Brautlacht finden wir dann schon 1821 als Sena als Redakteur. Letzt waren keine Bühnen vorzubereiten. Lemgo aber, die alte Hansestadt, hatte ein Mal den Ruf als Herrensitz. Was Wunder, wenn wir auch des Dichters Ahnherren Gedichte Brautlacht im Jahre 1558 als Freie und auch er vor Gericht anwesend finden. Seine beiden Söhne vererbten ihn, so daß er freigesprochen und der Verleumdung halber Behörden verurteilt wurde. In vielerlei dieser als Freier und Zauberer angeklagte Ahn Godeke Brautlacht auch schon ein heimlicher Dichter gewesen?

In Vorzeiten hinein weiß uns überhaupt der Name des Dichters und seines Geschlechts. Mit den traurigen Bräutchen der Hochzeit der Märchen, dem Brautlauch, in dem einer der Ahnen vielleicht Sieger gewesen war, hängt der Name zusammen. Die alte Wohnansicht ist aus alter Zeit bis heute das Hauszeichen des Geschlechts gewesen. Dies alles hat sicher etwas falls dazu beigetragen, Meßen und Art des Dichters zu formen. Was Erich Brautlacht sonst noch geschrieben? Nun, noch liegt nicht allzu viel von ihm vor. Auch das Kriegsjahr 1914 hat nicht los, der in der Kriegszeit zu Hermanns. So schrieb er den Roman „Einsam“, in dem er den Gedanken an Kameradschaft und Gemeinschaft deutscher Männer auch in Notzeiten gestaltet. Mögen wir gerade hier ihn und wieder in Sprache und Formung auch an Heinz Erge weit, seinen rheinischen Landesmann, erinnern werden, so ist Erich Brautlacht doch auch hier eigenwillig, von eigener dichterischer Art, die ihn in die Reihe der besten deutschen Erzähler unter Zeit legt. Bernhard Thimmel.



Das ist Pöppelswyck, wie es auf dem Titelbild von Brautlachts Buch zu sehen ist

Rheinberg im Kreise Meßen, heißt die kleine Stadt, in der Erich Brautlacht, der heute am 8. August 1902 geboren wurde. Es ist lang her, doch ich einmal dort war, in diesem Rheinberg. Damals fand dort noch fremde, hier heimliche Bekanntschaft. Sie fand über dem deutschen Städtchen wie über dem ganzen Rheinland gleich einem schwereren düsteren Schatten, der heute endlich ganz wieder gewichen ist. Wie Rheinberg, so sind auch die anderen Städte dort. Sieh dir nur den Umschlag des Buches an, von Gesicht, das ist Pöppelswyck, die kleine niederdeutsche Stadt.

Wir mir liegen ein paar Zeilen, die Hanns Braut über Brautlachts Buch geschrieben hat. Sie sind so faszinierend und so treffend, daß ich sie hierherheben möchte. Und ich gebe zu den gesammelten Werken meines lieben Hanns Gottlieb, freilich mit der Hand über den Rücken seiner Erde nun breiten fruchtbareren Händen und sage: Lieber Herr Vater, lieber Brautlacht, das wäre seit langem einmal ein Kerl von Ihrem Schlag, wenn, der es notwendig ist, der Himmel und die Hölle seiner Heimat ohne Senus und ohne literarische Mode lebendig der schwarzen Runkel zu schenken. Ob er den Namen heißt und die Treue, die Ruhe und die Liebe des Lebens, wand an Sand zu reiben, bis die Heimat wie ein Zahnräder und ein weißes Evangelium besteht? — Wir ist, als der alte redseligere pausbäckige Schwempe-Warrrer Häckel und von diesem Kindheitserinnerung voller Junger ist. Es wird schon schaffen, der Herr Brautlacht, Du magst ihm Mit maßen, denn mit der jüdischen Macht allein ist es heutigentags nicht mehr zu tun. So sagt Hanns Jodit, und er mag nicht ganz unecht haben, wenn ich es nicht nicht so sehr hübe Demut, als höhere feste und klare Selbstverständlichkeit in Brautlachts literarischem Schaffen zu prüfen meine.

Ein Freund Brautlachts hat auf Gottfried Kellers „Leute von Selb“ hingewiesen. Gewiß, etwas mit diesem Schweizer Romanes hat sich in unserem Brautlacht. Auch des niederdeutschen Joseph von Lauff Romane fallen uns ein. Schwimmt doch auch in ihnen die niederdeutsche Landschaft und freud doch vielleicht auch in ihnen der dichterische Wert, als man es uns glauben machen wollen. Aber in Brautlacht

### Zur hygienischen Körperpflege

gehört Dialon-Puder

Streuweise RM — 72 Beutel zum Nachfüllen RM — 40

„Ich wünscht Dir Glück, Lena!“ sagte er, ihr Frage überhörend. „Wir wollen gut miteinander bleiben, Lena!“

Ein neuer Tränenausbruch vermischte ihre mühseligen Versuchungen.

„Wahst Du ihn sehen, unsem Freund?“ fragte Florian.

Lena nickte und trat leise in Wittenzweys Zimmer.

Der Tote lag, von einem fremden Wasser überglänzt, unerschrocken und unangenehm. Lena fand starr und sah in sein Gesicht, das voll Adel und Klarheit war. Dann ward sie ihm plötzlich bewußt, daß sie im Abendlicht anbotte. Keine, als könne sie seinen Schlaf lösen, machte sie sich ab und ging auf Nebenwegen hinaus.

Florian sah still und sah auf das vollendete Antlitz da neben ihm. Aber, als könne er darin alle Geheimnisse lesen, als könne dieser stumme Mund, den ein unbehagliches Lächeln überglänzte, ihm mehr zeigen als die Lebens- der, leblos verrieth, einem Phantom nachjagen, das sie Glück nannten. Es schien Florian, als trübe der Tote eine große Ruhe aus, die sein eigenes Sein mit neuem Sinn erfüllte. Er, der schon am Ende zu stehen dachte, machte plötzlich, daß er am Anfang stand. Tief er muß man hinausgehen werden, um Wurzeln zu schlagen im Herzen der Erde; erst dann trüben neuer Saat erneut, auf daß die Blüte zum Himmel treibe. Hinter ihm lag die Nacht und vor ihm das Leben, als hätte er es heute neu aus den schmalen Händen des Toten empfangen.

Ein schmalen Sonnenstrahl geriet das Gesicht am Morgenmisch. Florian Jodet er hob sich, er empfand ihn als eine warme Antwort des Glückes. Und im ungewissen Licht erschien es ihm, als ob der tote Gregor Wittenzwey geheimnisvoll dazu lächle...

Es war ein klarer Tag, half Regen, half Sonne, als man Wittenzwey zu Grabe trug. Der tannene Sarg war dürrig und armelig,

# Menschen unterm Dach

## Roman von Olly Boheim

22. Fortsetzung

Aber Wittenzwey wollte nicht herben. Es war nicht fertig, er begann zu erst. Das Wunder des Schaffens war kurz vor seiner Lebensstunde zu ihm gekommen und hielt ihn fest. Er wollte die Welt, die ihm gewarben der Welt schenken, die er forzierte. Er ließ sich Papier und Bleistift geben; seine Hände jagten über die Blätter und bedeckten sie mit unerschütterlichem Geschreibsel.

„Jetzt haben Sie ja alles aufgeschrieben und sind fertig“, sagte Florian, als Wittenzwey über Bleistift entließ.

Das Gesicht des Dichters leuchtete auf. „Ja, bin fertig!“ sagte er plötzlich ganz still und klar.

Der Morgen lag bleich über die Stämme der Häuser. Die Stadt erwachte aus ihrem tiefen Schlaf. Am 30. Juni ein gefangener Mann seinen weißen Kopf über die Gitter.

Nach einmal sah Gregor Wittenzwey von den dunklen Ähren zurückaufsehen. Er sah die beiden Menschen an und lächelte. Es war ein kleines, ächtliches, hilfloses Lächeln, wie Augenblicke, wenn sie gute Nacht sagen. Dann lag sein Kopf zurück.

Florian schloß ihm die Augen, die bläulichen Überlebens in unerschütterlich fernem, voll ihrer Übereinstimmung mit dem Abendlicht...

Als Lena mitgenommen, aber voller Fröhlichkeit nach Hause kam, sah Florian Jodet nach unten auf den ersten Dichter. Er lächelte Lenzmann, wie es in seiner Heimat

Florian sah ihren schmalen Körper unter dem Abendlicht beben; ihre weißen Schultern zitterten. Früher wäre er auf sie aufgetrumpft und hätte sie mit Küßen bedeckt. Jetzt sah er voll Respekt auf die Frau, die am helllichten Morgen vor ihm zusammenbrach. Ein mühsames Erschauern machte ihn kumm. Mit dieses schöne Wesen wäre er noch vor kurzem gestorben, für ein Lächeln von Lena hätte er die Sterne vom Himmel geholt, und nun war das alles plötzlich ausgelöscht, herabgebrannt die Flamme seiner Leidenschaft zu einem häßlichen Asche, und das einsteige Gefühl, das darunter noch glomm, war Mitleid.

Lenas Gesicht war von der Nacht und der Schreckensbedürftigkeit vermischt. Ihr schönes rotes Haar hing unordentlich um das blaße Gesicht. Die Augenlider hatte sich in den Höhlen verziehen und machte ihr Antlitz lebend und zugleich lauterhaft. Sie lachte nach Worten, wollte Florian erklären, wie lieb es ihr wäre, daß sie sich trennen müßten, aber sie verstumte vor seinem verflohenen harten Gesicht.

„Lach gut sein, Lena!“ sagte er endlich.

„Wir wollen nicht viel Worte machen. Vielleicht könnten wir drachen in den Bergen unsere Liebe nicht verlieren; vielleicht war die Stadt daran schuld. Es war halt nur ein Kaufsch, der hat ausbrengen müßten, wie die Feuer- räder druben in der Johannisnacht auf den Bergen...“

Lena schluchzte auf.

„Es war halt nicht das Richtige. Das kann auch kein Gehirg und kein Warrrer zusammenkommen. Da muß man sich Behil die Gott!“

Florian sah schau, daß man den Rechten findet — den, der für das Leben zu einem gehört, mit dem Herzen, Lena, nicht nur mit dem Sinn: der gute Kamerad und Freund... Wir scheint, Du hast ihn schon gefunden?“

Lena hatte sich wieder leblich in der Gegenwart. Sie trat vor Florian vollentschieden und brachte ihr Gesicht in Ordnung. „Woher weißt Du das?“ fragte sie betroffen.

Wird der Zukunftsmensch so aussehen?

# Auf ein Wort, Herr Professor!

Was ein MNG-Leser zu Professor Barkers Prophezeiungen zu sagen hat

In der MNG vom 19. Mai 1936 veröffentlichten wir die Artikel über einen Vortrag von Herrn Prof. Dr. G. H. Barkers über die Zukunft des Menschen. Die Rede ist eine sehr interessante, die wir hier wiedergeben wollen.

Die Ausführungen des Herrn Prof. Barkers fordern geradezu zum Widerspruch heraus. Wenn es dem Nationalsozialisten auch gleichgültig sein kann, wie sich Herr Prof. Barker seine Visionen vorstellt, so wollen wir doch wenigstens den Leser beruhigen, daß unser Ideal des kommenden Menschen etwas anders aussieht.

Wohl ist das Charakteristikum der Menschheit als Gesamtheit zu verstehen, aber wenn es wirklich von der Richtigkeit seiner „Vision“ überzeugt ist, so ist ihm anzuraten, sich einmal mit dem neuen Deutschland und seinen Verhältnissen, den Menschen der Zukunft zu gestalten, zu beschäftigen. Seine „Seele“ muß ihm doch, wenn er noch etwas an „Seele“ besitzt, unerschütterliches Vertrauen bereiten. Ich glaube aber, daß er den typischen Charakter seiner Zeit nicht immer fremd werden lassen darf.

Einmal, es sei daran erinnert, wurde uns jähzornig von „deutschen“ „Wissenschaftlern“ vorgelegt, die heute ihre Fortschrittsgebiete nach Paris, Prag und anderen Städten „Gärten des Edlitz“ verlegt haben. Doch nicht auf die Ausführungen Barkers einzugehen, ist unnötig, da der wissenschaftliche Ehrlich durch Hinweis auf Theorien der Entwicklungslehre und Vererbung eine Vergegenwärtigung aller Erkenntnisse beibringt.

Gesund an Leib und Seele, so würden und leben wir den Menschen der Zukunft bei uns. Wer die braunen Kolonnen der SS und SA marschieren, mit ihren strahlenden Augen, Singspiel und Hymnen einziehen sieht, wie sie im Lied ihrer Liebe zu Volk und Land Ausdruck geben, vor ihre Leistungen im sportlichen Wettbewerb erkennt, der weiß, daß hier etwas anderes im Werden ist, als Vertreter der barbarischen Epoche. Wir brauchen nicht zu befürchten, daß einzelne Organe bei uns verkümmern werden und als „nutzlos“ verschwinden. Durchbildung des ganzen Körpers wird uns stets das Gegenwärtige stärkere einleuchtende Kennzeichen durch Beruf und Anforderungen der Berufslehre sein.

Eine zielbewusste Aufzucht des gesamten deutschen Volkes wird auch die Sorge um Gesundheitsfragen bedeuten, wie sie auf der anderen Seite die Ernährung durch natürliche Nahrungsmittel sicherstellen wird, so daß wir nicht gezwungen sind, zu chemischen Produkten unsere Zukunft zu nehmen, die nach Barkers Ansicht zur Zivilisationskrankheit führen müssen. Vor zweitausend Jahren ebnete die heute hat dem deutschen Menschen ein Schlag Erbsen mit Speck“ bestimmt besser geschmeckt als künstliche Produkte der chemischen Industrie, und ebenso wird es wohl auch weiterhin bleiben.

Nun zu dem „Robot-Gehirn“ des Herrn Barker.

Im gelunden Körper unserer Nachkommen wird ein ebenso gelunder Geist herrschen. Was

der Arbeiter tagen, tagaus Stahlplatten hämmern, mag der Kumpel unter Tage Erz und Kohlen fördern, mag der Angestellte in seiner Berufsarbeit immer nur lange Zahlenreihen vor sich haben, so haben sie alle außer ihrem Beruf noch etwas, was man auch bei uns vermischt hätte, einzuschleifen, sie haben alle eine „Seele“. Und damit, Herr Barker, ist nämlich erst der Sinn des Lebens erschlossen. Nicht dadurch, daß wir arbeiten und essen und den Beruf erlernen lassen, ist unser Leben lebenswert, sondern dadurch, daß wir unser Herz ausschütten für alles Gute und Schöne. Und alles Gute und Schöne wagt es in der Liebe zu Volk und Land. Wer mit offenen Augen seine Volksgenossen und seine Heimat ansieht — und wer tut es wohl?

# Immer noch Heimkehrer ... ?

Heimkehrerschicksale — wahr und erdichtet

In diesen Tagen gingen zwei merkwürdige Geschichten durch die Presse: Berichte von „Heimkehrern“, die er heute, achtzehn Jahre nach Kriegsende, in ihre Heimat zurückgekehrt sind und von seltsamen Abenteuer erzählen. In dem einen Fall handelt es sich um einen Soldaten der Wehrmachtlichen Armee, der jetzt in seine ungarische Heimat zurückgekehrt ist. Er wurde — so erzählt er — 1917 gefangen und nach Sibirien transportiert, wo er in den Bergwerken arbeitete. Erst 1936 ist er im Gefangenlager angekommen. Nach seiner Heimkehr angetreten. Nach seiner Heimkehr arbeitete noch heute über 60 000 Russische und Österreichische Kriegsgefangene in Sibirien ...

Bei dem zweiten Fall handelt es sich um einen Mann, der nach seiner Erzählung bei Kriegsausbruch als Zivilinternierter in England lebte. Er wurde als Zivilinternierter in ein englisches Gefangenlager gebracht. Nach einem Fluchtversuch kam er in ein Strafhaus nach Canada. Von dort entkam er. In Indien war er viele Jahre lang Fotopostbote eines Maharadschas. Nach 22 Jahren ist er, so melden die Zeitungen, nun in sein Dörfchen am Sundel heimgekehrt ...

Es vergeht kaum ein Monat, in dem nicht ähnliche Formenspiele berichtet werden. Das nach hat es den Anschein, als lebten wirklich noch Tausende ehemaliger deutscher Kriegsgefangener und vermißter deutscher Soldaten in den Ländern unserer ehemaligen Gegner. Wie verhält es sich nun tatsächlich mit den Heimkehrerberichten und den Schicksalen vermisster Heimkehrer?

## Die Kartothek der Vermissten

Es gibt eine Stelle in Deutschland, die nahezu restlos Aufschluß über das Schicksal aller deutschen Kriegsgefangenen zu bieten vermag. Das ist das „Amt für Kriegsverluste und Kriegsgräber“ in Berlin (Linden, Ecke Dramenstraße). Hier sind auf vielen Tausenden von Karten die Schicksale der deutschen Soldaten aufgezeichnet. Nicht allein über die Gefallenen und ihre letzten Aufenthaltsorte gibt das

nicht — Der findet Ausweichmöglichkeiten genug, um nicht in Gefahr zu kommen, auf dem besten Fuß zu verbleiben.  
Mit Reiche sagen wir: „Nicht nur fort läßt du dich pflanzen, sondern hinauf!“  
Dr. F. Z.

## Sprüche aus Shiras

Tapfer ist, wer auch im Zorn seine Worte beherrscht.  
Wie wird der Weidenbaum Datteln tragen, wenn verschwendete deine Zeit nicht an schlechte Menschen.  
Den Bösen Gutes, und den Guten Böses antun, ist das Gleiche.  
Es ist leicht, Glück zu verlieren, aber schwer, es wiederzugewinnen.  
Dem Schicksal nicht den Rücken, aber schwer, von den Gebrochen anderer erzählt.  
Mache nicht hundert Tölpel, von denen keiner einen Hensel hat.

Heimkehrer zwar in seinem Heimatdorf geboren, doch sein jetziger Aufenthaltsort ist in dem Dorf, in dem er eben erst zurückgekehrt sein will, unbekannt.  
Was an der Erzählung des ungarischen Heimkehrers wahr ist, läßt sich hier nicht gut nachprüfen. Die Angabe aber, daß noch tausende deutscher Kriegsgefangener in russischen Bergwerken arbeiten, ist unklar. Im Rückblick leben nach den Ermittlungen des Amtes für Kriegsverluste zur Zeit noch rund 200 ehemalige deutsche Kriegsgefangene, darunter auch ein Anzahl in Sibirien. Sie alle werden jedoch nicht zwangsweise dort zurückgelassen, sondern sind freiwillig zurückgekehrt. Fast in jedem Monat kehrt einer von ihnen — auf Kosten des Deutschen Reiches — nach Deutschland zurück. Die Gründe für ihr Zurückbleiben und ihre spätere Heimkehr gehen aus folgenden Ausführungen hervor:  
Der deutsche Anstaltsleiter Max G. geriet 1916 bei einem in russische Gefangenlager. Nachdem er zwei Jahre lang in einem Lager in Kaschibum lebte, kam er 1917 als Feldarbeiter in ein Dorf. Hier heiratete er und blieb auch nach Kriegsende dort. Da es sich hier um eine entlegene Gegend handelte, hatte er keine Verbindung mit der Außenwelt. Erst 1932 erfuhr er von der Möglichkeit einer Heimkehr auf Kriegskosten, worauf er 1934 die Heimreise antreten ließ. Bis 1932 galt er in Deutschland als tot.  
In vielen anderen Fällen sind ähnlich malige deutsche Gefangene freiwillig in Russland verblieben. Jeder einzelne von ihnen hat heute dort lebenden kann jederzeit auf Kosten des Reiches heimkehren. Für manche von ihnen besteht allerdings kein gewisses Schicksal, richteilich, daß sie Russinnen geheiratet haben. Während sie selbst als Ausländer jederzeit die U.S.S.R. verlassen dürfen, werden die Frauen als russische Staatsbürger nicht ohne weiteres aus der Gemeinschaft entlassen. G. Herrmann.

Die englischen, französischen und russischen Gefangenenerlager Verwaltungen landen während des Krieges laufende monatliche Listen an die deutschen Behörden, in denen über jeden deutschen Gefangenen berichtet wurde. Nach diesen Listen ist die Kartothek der Gefangenen geschaffen worden.  
Trotz dieser von allen kriegführenden Ländern einheitlich durchgeführten Ueberwachung ist insofern das Schicksal von etwa 100 000 deutschen Soldaten noch heute ungeklärt. Teilweise läßt sich dies Tatsache aus folgenden Gründen erklären: Bei Kriegsbeginn wurde ein Teil der französischen Gefangenen gehaltenen Gefangenen mit der deutschen Wehrmacht nach dem Kriegsende in die Provinzen Deutschlands transportiert, um dort gegen den Grenzschutz eingesetzt zu werden. Die Wehrmacht dieser zum Teil polnischen Soldaten meldete sich naturgemäß nicht mehr bei den deutschen Behörden, die eine weitere Anzahl von ehemaligen Kriegsgefangenen ist freiwillig in anderen Ländern zurückgeblieben. Schließlich aber — und hierbei dürfte es sich um die weitest größte Zahl aller Vermissten handeln — was es in sehr vielen Fällen nicht möglich ist, gefasene deutsche Soldaten zu identifizieren, so daß man damit rechnen darf, daß die meisten heute noch als „vermisst“ gezählten Soldaten dem Heldentod im Felde fanden.



„Auf, gib mir erst den Parbiss mit den teuren Fährten, es du runtersteigst!“

Advertisement for Glucksklee milk. It features a cartoon character holding a glass of milk and a can of Glucksklee. Text: „Bis zum letzten Tropfen gleichmäßig gehalvoll“, „Wohlgeschmeckt mit Glucksklee“, „Köstliche Milch in der rot-weißen Dose“.

aber viele Blumen bedien ihn zu. Die Freunde geleiteten ihn auf den Großbühlberg. Die Schwestern dankten dankbar hinweg. Die Stadt brauchte und sollte mit ein Meer um den Gottesacker. Wie war Wittenzwey in seinem Leben dem Alpheit entronnen; er sollte es auch im Tode nicht ...

Sergit hand neben Florian, als der Sang sich und wart ihm die erste feuchte Erde nach. Brigitte, das Wobelt, ließ ein Stücklein Weissen hinabfallen; sie meinte in ihr Taschentuch. Lena hand still und absejend und ließ über alle hinweg. Der Schauspieler Bedig hatte eine tragische Maske aufgesetzt und einen Kranz aus Tannenreißern mitgebracht; seine Sterne standen schlicht, und das Ges. wurde napp. Sergit war sehr bleich. Sie hatte Wittenzweys Nachschuß geordnet und darüber ihre eigene Maske aufgesetzt. So hatte Gregor sie im Tode zu tränen gewußt, wie er es immer im Leben getan.

Die kleine Kinnherrunde war verlegen und traurig. Jeder setzte sich nach Hause. Es war nachts, aber der Wind brachte einen Duft von Frühling mit. Er kam aus dem Süden und schmeckte nach Regen und erwachendem Wald.

Florian hob den Kopf und mitterte. Das war der Früh, der von den Bergen kam, der oft des Nachts um seine Hüfte geschloß hatte, Inruhe mit sich bringend, fremde Sehnsucht und hitzige Liebe.

Es steht ihre Schreidlich“ sagte die kleine Nornenflüsterin. Sie brückte Florian die Hand und sollte wie ein runder Turm an den Kreuzen vorbeigehen.

Nach Lena und die anderen gingen. Bedig wart, mit der Gese Hamlets, seinen Dramen über seine Schranken, winte monument und wußte. Tausend den Freunden war er war in jeder Gese ein Denkmal. Die kleine Brigitte hatte ein Kneispeis. Sie fand es unpraktisch, was bewahrt und ronnalt, beschloß aber dann doch, hinzugehen: erstens, um auf

andere Gedanken zu kommen, zweitens, um den jungen Mann nicht gleich anfangs zu verstoßen.

Sergit hand allein mit Florian vor Wittenzweys Grab. Florian war weit weg. Er lauschte mit dem Wind über die Berge, auf denen es nun ganz langsam Frühling werden würde.

Eine arbeitslose, wacklige Bank hand hinter einem lahen Busch. Sergit setzte sich. Sie konnte nicht mehr denken. Sie war so entsetzlich müde, so ausgebrannt, so grenzenlos verlassen. An einem der Wägelbeutel klapperte ein mit Glasperlen umrahmtes Glaschiffel mit einem Spruch.

Florian setzte sich neben sie. Er sah Lena als letzte hoch und schlant aus dem Tore gehen. Das war nun vorbei. Die erste Reueflustung seiner Lebens endete an einem Grab. Nun mußte er umblicken, weitergehen.

Sergit erhob sich langsam.

Sergit spielte mit den Füßspitzen im nasen Gras. Ein Sonnenstrahl fiel breit in den Friedhof, und um ihn jagte der milde Witterungswind, der alle Verwesung in sich trug. Und auf einmal mußte Florian, was er eben gesehen hatte. Die Einsamkeit hand auf und rief seinen Namen, seine Berge, die kalten Grate, Silber im Mond und bleiche Gelbperlen im Regenmantel, die Gießelspalten, in denen der Tod wohnte, die Gräber mit ihrem Gesäuden, der Bergwald und die frommen Weiden der Taler.

„Geh heim, Florian Jocher!“ sagte der Tote unter den armen Eichenzweigen, über die der Zug hinwegdonnerte. „Ich bin auf dem Alpheit begraben und liege im Alpheit begraben. Du schlag deine Wurzeln, wo deine Erde steht!“

Sergit erhob sich langsam.

## Wer schoß auf Clemens Tyrolt?

Niemand vermag zu glauben, daß der eheliche und aufrechte Frontkämpfer Christoph Eibentamp sich auf eine so brutale und verbrecherische Weise seines Nebenbuhlers habend entgehen wollen. Und doch sprechen alle Indizien gegen ihn. Curt Reinhard Dieß, der Verfasser unseres neuen Romans: „Enthülltes Geheimnis. Die Aufzeichnungen des Dr. Probus Carsten“, schildert mit reifem schriftstellerischen Können die Geschichte eines einzigartigen Kriminalfalls. Er macht mehr daraus, als eine alltägliche Kriminalgeschichte, er vergibt nicht die menschlichen Hintergründe der äußeren Begebenheiten aufzuzeigen. Es ist unmöglich, nicht von ihm gefesselt zu werden. Wir beginnen in wenigen Tagen mit dem Abdruck des Romans

## „Enthülltes Geheimnis“













# National-Deutsche Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag "Die Braune Front", G. m. b. H., Halle (S.).  
Zur "Braune Front" erhebt sich die Frage, ob die  
Einzelnachrichten der "Braune Front" nicht be-  
rechtigt werden, die "Braune Front" monatlich zu  
veröffentlichen. Die "Braune Front" ist eine  
Zeitung für die Arbeiter. Die "Braune Front" ist  
eine Zeitung für die Arbeiter.

Die "Braune Front" ist eine Zeitung für die Arbeiter.  
Die "Braune Front" ist eine Zeitung für die Arbeiter.  
Die "Braune Front" ist eine Zeitung für die Arbeiter.

# Blum umarmt Kommunisten

## Kofe Verbrüderungszenen in Paris - Trotz „Einigungsformel“ geht der Streit weiter

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 9. Juni. Nach altem marxistischen Brauch haben sich die neuen Minister Frankreichs ihren marxistisch-kommunistischen Anhängern in einer Rieserversammlung in Paris vorgestellt.

Während 25.000 Menschen im Saal und weitere Zehntausende auf den anliegenden Straßen versammelt waren, marschierten unter dem Jubel der Wallen Anhänglinge der kommunistischen „Sungara-Garde“ in Uniform mit ihren roten Fahnen ein und nahmen im Mittelgang und an den Tribünen Aufstellung. Die marxistischen Minister hielten zwischen einer Doppelreihe roter Köpfe ihren Einzug. Ein Sprecher eröffnete die Versammlung.

Zunächst sprach der sozialistische Kolonialminister Rauter, der für die Gleichheit der Rassen (1) eintrat.

### Bomben auf Palästina

Jerusalem, 9. Juni. Eine ganze Serie von Bombenexplosionen ereignete sich gestern in den besetzten Gebieten Palästinas. Die jüngste Explosion vollzog sich in der jüdischen Altstadt von Jerusalem selbst, wo 22 Araber und Armerier Verletzungen erlitten, die in sechs Fällen sehr schwerer Natur waren.

### Van Zeeland versucht es wieder

Brüssel, 9. Juni. Nachdem der Führer der marxistischen „Sozialistischen Partei“, Van Zeeland, den Vorschlag ausgedrückt hatte, der König möge sich wegen der Regierungsbildung erneut an Van Zeeland wenden, hat König Leopold II. den bisherigen Ministerpräsidenten von Zeeland beauftragt, das neue Kabinett zu bilden.

Infolge des anhaltenden Regens und der ungewöhnlichen Kälte der letzten Woche sind auf dem Gebiet von einer etwa 1000 Tiere zählenden Schafherde 220 Schafe, die frisch geboren waren, umgekommen.

leien Sozialisten geblieben, und nichts werde sie von ihrer Treue zur Partei abhalten.

Leon Blum lobte die Unterstützung, die seine Politik durch die benachbarten Parteien gefunden habe und bezeichnete es als geschäftliches Ereignis (1), daß die Kommunisten zum ersten Male durch den Stimmentzug einer Regierung ihr Verstummen ausgesprochen hätten.

Der Generalkommando der drei größten französischen Grubenangehörigen ist am Montag ausgesprochen worden. Etwa 150.000 Grubenarbeiter sind in den Streik getreten und haben sämtliche Betriebe und Schächte besetzt.

### in belebte Stadt

#### Unglücks - Ein Haus vernichtet

Unter der Menschenmenge, welche die Straße füllte, entstand eine Inzucht-Panik. Nach einer ersten Schätzung von einem auf dem Schauplatz des Unglücks befindlichen Militärarzt beträgt die Zahl der Toten und Verletzten der Einsturz-Katastrophe insgesamt 300. Man müsse jedoch damit rechnen, daß die endgültige Zahl noch größer sei. Die meisten der Opfer sind Frauen und Kinder.

### Königsparade ohne den Duce

Rom, 9. Juni. Die Königsparade, die ursprünglich am ersten Juniomtag, dem italienischen Verfassungstag, in Rom stattfinden sollte, unter hinfälliger Beteiligung der Bevölkerung zu feierlichen Kundgebungen für das Königshaus und die Wehrmacht geführt. Hohepunkte auf den König und Kaiser megalen behändigt mit solchen auf Marschall Badoglio, Vizekönig von Albanien, für den die Königsparade auf der Via del Impero zu einem persönlichen Ehrenzug wurde.

### Das Kabinett Leon Blum

Von unserem Pariser Korrespondenten  
Dr. P. Paris, 9. Juni.  
In einer Stunde, die von dunklem Ernst überhattet war, stellte Leon Blum dem französischen Staatspräsidenten Lebrun das längst fertig gebildete Kabinett vor. Jedermann weiß, daß die dramatischen Ereignisse der letzten Tage, und mehr noch die immer weitere Kette ziehende Panik der Bevölkerung das bei solchen Gelegenheiten übliche Verfahren diesmal hart befeuert haben; es ist tatsächlich keine Zeit mehr zu verlieren, mit man noch einigermaßen Herr über den schwindend raschen Lauf der Entwicklung bleiben. So war das bisher Unerhörte möglich, daß ein Politiker, ehe noch das alte Kabinett seine Entlassung eingereicht hatte, bereits als dezentralisiert übernahm. In einem Minister sprechen konnte, daß sich überhaupt Dinge zutragen,

### 272.000 Arbeitslose weniger

Die Zahl der Arbeitslosen nahm im Mai 1936 um rund 272.000 ab und betrug Ende dieses Monats nur noch 1.491.201.

Das Kabinett bringt wie im wirtschaftspolitischen Teil.

die an den künftigen Ablauf einer beschleunigten Stillbarkeitsleistung einrichten.  
Was die Zusammenstellung des ersten französischen Volkskabinetts angeht, so rief sie natürlich keinerlei Überraschung hervor, da sie im Wesentlichen seit Wochen bekannt war. Die Mehrzahl der neuen Minister haben sich als sozialistische und radikale Parteiführer längst einen politischen Namen gemacht, einzelne unter ihnen sind allerdings unbeschriebene Blätter; andere wieder sind reine Techniker, die kaum je mit der Politik in Berührung gekommen sind. Eine wissenschaftliche Weltberühmtheit ist Frau Joliot-Curie, die älteste Tochter des Ehepaares Curie, seit 1926 verheiratet mit dem Radiumforscher Frédéric Joliot, der ihr in der Leitung des Pariser Radiuminstituts zur Seite steht. Mit ihrem jungen Gatten zusammen erhielt Irene Curie vor einem Jahre die Nobelpreis für Chemie, als Anerkennung für ihr radioles Schaffen auf dem Gebiet der Radiumforschung, und im Besonderen für die Entdeckung des künstlichen, durch Entzehrung gemannenen Radiums, mit der sie die wissenschaftliche Welt vor zwei Jahren überraschte. Ihre Ernennung zur Unterstaatssekretärin für „wissenschaftliche Forschungen“ mag in erster Linie dem Zweck dienen, daß das berühmte, von dem Ehepaar Curie begründete Radiuminstitut nunmehr einen offiziellen Charakter erhält, dem zu Forschungszwecken nationale Mittel zur Verfügung stehen. Von den beiden anderen weiblichen Unterstaatssekretären ist Frau Sussmwig eine radikale, Frau Lacroix eine sozialistische „Militantin“; sie sollen sich der brennenden Frage der Rindeseilfrage in Frankreich widmen, die seit Jahren zur Schicksalsfrage für die gesamte Nation geworden ist.

Überhaupt spielen in der neuen Regierung die Unterstaatssekretäre eine bedeutende Rolle. Es sollen dies in der Regel junge Politiker sein, die den Ministern zugeordnet werden, um die Technik der Regierung zu erlernen. Sie wurden durch eine Ordonnanz des Königs Ludwigs XVIII. im Jahre 1816 geschaffen, bildeten jedoch immer eine Ausnahme; nur unter Gambetta übte man deren neu. Mit dieser Unterstaatssekretären schließt die Regierung Blum alle Reforme; vielleicht soll dadurch der allgemeinen Förderung nach der Verjüngung der höchsten Verwaltungsteilen Rechnung getragen werden.

Den wichtigsten dieser Posten bekleidet untreulich der französische Sozialist Pierre Biot, Abgeordneter der Ardennen; man



infolge des schlechten Mittagsverkehrs von zahlreichen Menschen besetzt waren.

Viele Straßenpassanten wurden von den Kammen erfasst und loben wie lebende Fackeln auseinander. Drei Personen verbrannten auf der Stelle, während 13 mit fast tödlichen Brandwunden ins Krankenhaus geschickt wurden.

### Tribüne fürzte ein

Über 300 Tote und Verletzte  
Drahtbericht unseres Korrespondenten  
UP Sutschak, 9. Juni. Während einer Stadionsparade vor König Karol ist eine 20 Meter hohe Tribüne, auf der sich 3000 Zuschauer befanden, eingestürzt.

